

Kakteen und andere Sukkulente

Heft 3 · März 2009 · 60. Jahrgang

E 6000



Kakteen und andere Sukkulenten

monatlich erscheinendes Organ
der als Herausgeber genannten Gesellschaften

Heft 3

März 2009

Jahrgang 60

ISSN 0022 7846

AUS DER KuaS-REDAKTION

Ich muss nochmals kurz auf die Reaktionen auf das neue KuaS-Layout zurückkommen – und mich herzlich bedanken. Viele Anrufer und Briefeschreiber haben sich nämlich nicht nur über das neue Gesicht der (Zitat) „alten Tante KuaS“ geäußert. Sie haben auch mitgeteilt, wie sehr sie sich jeden Monat über das Heft freuen.

Das nach mehr als elf Jahren KuaS-Redaktion immer noch zu hören, tut gut und es motiviert, noch weiterzumachen. Die KuaS immer noch ein bisschen besser und vielseitiger werden zu lassen, noch weitere Elemente aus unserem wunderschönen Interessensgebiet für die KuaS aufzutun.

Erstmals gibt es in diesem Heft eine kleine Rubrik. Ich habe sie provisorisch „KuaS-Kaleidoskop“ genannt. Darin sollen „Kleinigkeiten“ zu finden sein. Wobei „klein“ nur die Form beschreibt und keineswegs „belanglos“ bedeutet. Das können kleine Pflgetipps sein, die da aufscheinen, ein Pfropfhinweis oder ein Foto einer besonders ungewöhnlichen Pflanze. Ein Kaleidoskop eben. Indes: Wenn Ihnen, liebe Leser, ein besserer Titel für diese „aufgespießten“ Sachen einfällt – ich würde mich über Ideen und Anregungen sehr freuen. Schließlich ist Ihre KuaS unsere KuaS.

Das gilt aber auch für das Artikelangebot: Insbesondere über mexikanische Kakteen ist in letzter Zeit etwas weniger eingegangen. Da wären neue Beiträge für die KuaS sehr willkommen. Ganz besonders solche über Mammillarien. Laut unserer Umfrage hat fast jeder Kaktusliebhaber Mammillarien in seiner Sammlung und schätzt die Pflanzengattung auch sehr. Also: Ran an Schreibmaschine und Computer! Wir alle freuen uns über Ihre Erfahrungen und Bilder.

Nun aber wünscht viel Spaß mit diesem Heft Ihr

Gerhard Lauchs

INHALT

© Jede Verwertung, insbesondere Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung, Microverfilmung, Einspeisung und Verarbeitung in elektronischen Systemen – soweit nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen – bedarf der Zustimmung der Herausgeber. Printed in Germany.

Im Habitat

KURT BÖHME

Artenschutz in Mexiko? Seite 57

Aus der AG Interessengemeinschaft Asclepiadaceen

RUDOLF SCHMIED

Stapelia erectiflora
und *Stapelia paniculata* Seite 59

Taxonomie

PIERRE J. BRAUN &

EDDIE ESTEVES PEREIRA

Estevesia alex-bragai

(Cactaceae) – eine neue
monotypische Gattung aus
Goiás, Zentral-Brasilien Seite 63

In Kultur beobachtet

JÜRGEN SCHMID

Adenia glauca –

Pflegehinweise

für eine südafrikanische
Sukkulente Seite 71

In Kultur beobachtet

NORBERT HAGMAIER

Selten in Kultur:

Austrocactus patagonicus Seite 76

Vorgestellt

REGINE VALENZA

Pflegehinweise für

Graptopetalum bellum Seite 78

Taxonomie

FRITZ KÜMMEL &

KONRADT KLÜGLING

Ergänzung zum Beitrag

„Winterharte Agave

lechuguilla in Blüte“, Seite 80

Für Sie ausgewählt

SILVIA GRÄTZ

Empfehlenswerte Kakteen

und andere Sukkulenten Seite 82

KuaS-Kaleidoskop

Seite 79

Karteikarten

Mammillaria bombycina Seite IX

Gymnocalycium

stenopleurum Seite XI

Kleinanzeigen (Seite 31)

Veranstaltungskalender (Seite 30)

Vorschau auf Heft 4/2009

und Impressum Seite 84

Titelbild:

Blüten des

Echinocereus reichenbachii

Foto: G. R. W. Frank

Mit gelber Farbe besprüht

Artenschutz in Mexiko?

von Kurt Böhme



Kürzlich wurde in dieser Zeitschrift über eine Publikation zum Thema Artenschutz referiert (METZING 2009), in der der Autor (HERNÁNDEZ 2008) über Emailfarbmarkierungen an *Ariocarpus bravoanus*-Pflanzen in Mexiko berichtete.

Auf meiner letzten Mexiko-Reise im Frühjahr 2008 führte uns auch der Weg

nach Tula im Jaumavetal, das wir abends erreichten. Am südlichen Stadtrand von Tula nahmen wir in einem ruhigen Hotel ein Zimmer und fuhren dann nochmals in die Stadt zum Abendessen.

Am nächsten Morgen brachen wir früh auf, um dann bei La Florida an der Hauptstraße in einem Restaurant zu frühstücken. Wir wollten bei Palmillas abbiegen

Abb. 1:
Ariocarpus retusus, eine Doppelpflanze im Scheitel mit gelber Farbe markiert.
Alle Fotos:
Kurt Böhme



Abb. 2:
Neben den
Pflanzen von
Ariocarpus
retusus befanden
sich zusätzliche
Markierungen
aus auf Draht
gesteckten farbi-
gen Perlen, die
mit einem Nagel
im Boden
befestigt waren.

und über Miquihuana nach La Perdida und weiter nach Dr Arroyo und La Escondida fahren. Etwa auf halbem Weg nach Miquihuana kannte ich einen Höhenzug, den ich schon mehrfach in den vergangenen Jahren aufgesucht hatte. Ich wusste, dass es hier schöne *Ariocarpus retusus* gab. Es sind Pflanzen mit dreieckigen, scharfkantigen und glatten Warzen, die von weiß über gelblich bis hin zu zartrosa blühen. Wir wollten hier einfach mal nachschauen, ob die Pflanzen noch leben, wie sie aussehen, und Fotos machen.

Wir haben die Pflanzen gefunden und sie lebten auch noch, trotz der starken

Trockenheit, die im Frühjahr 2008 überall in Mexiko herrschte. Aber etwas anderes versetzte uns in Schrecken. Alle Pflanzen waren mit gelber Farbe besprüht (Abb. 1–3), auch kleine Jungpflanzen. Wir haben das ganze Hügelvorland, von dem ich wusste, dass da die Pflanzen wachsen, abgesucht und nur besprühte Pflanzen gesehen. Außerdem hatten alle Pflanzen eine Kennzeichnung aus bunten Perlen, die mittels Draht an einem starken Nagel befestigt waren und neben den Pflanzen im Boden steckten (Abb. 2). Der Höhenzug muss systematisch von vielen Personen abgesucht worden sein, denn das kann eine Person allein gar nicht schaffen. Wir fragten uns allen Ernstes: Hat das noch etwas mit Arten- und/oder Naturschutz zu tun, wenn die Pflanzen so behandelt werden? Noch im Herbst 2007 war die Population unversehrt. Die angefügten Bilder sollen meinen Bericht untermauern.

Literatur:

- HERNANDEZ, H. M. (2008): Conservation massacre. *Ariocarpus bravonius* driven near extinction. – *Cact. Succ. J. (US)* **80**(5): 220–221.
METZING, D. (2009): Neue Literatur. Sukkulente Pflanzen bekämpft und gefährdet. – *Kakt. and. Sukk.* **60**(1): 14.

Kurt Böhme
Plebanusstr. 9
D – 50259 Pulheim



Abb. 3:
Ein weiterer
Ariocarpus
retusus mit roten
und gelben Farb-
markierungen.

Ausgefallene Blüten

Stapelia erectiflora und *Stapelia paniculata*

von Rudolf Schmied



Die Gattung *Stapelia* enthält eine Reihe von Arten mit recht ausgefallenen Blüten. Zwei nahe verwandte, leicht zu pflegende Arten mit ungewöhnlichen Blüten sollen hier vorgestellt werden. Weil von den Pflanzen keine Geruchsbelästigung ausgeht und Wachstum und Blüte auch bei Zimmerkultur nicht enttäuschen, eignen sich beide Arten gut für den Einstieg in die Gattung *Stapelia*.

Stapelia erectiflora var. *erectiflora* wächst in Südafrika im Clanwilliam - Distrikt im westlichen Kapgebiet. Die 4-rippigen Triebe sind fein behaart und werden etwa 15 cm hoch. Blüten entwickeln sich aus einem Blattpolster meistens zu mehreren. Das ungewöhnliche an dieser Varietät ist der etwa 12 cm lange Blütenstiel, auf dem sich eine 15 mm große Blüte entfaltet. Die rotbraunen Kronzipfel sind dicht mit weißen

**Klassisch schön:
Die Blüte
von *Stapelia
erectiflora*.
Alle Fotos:
Rudolf Schmied**



Bis zu 12 Zentimeter lang ist der Blütenstiel von *Stapelia erectiflora*.

Eine andere Blütenform von *Stapelia erectiflora*.



Haaren bedeckt und biegen sich bald nach der Entfaltung zurück. Dann erscheint die Blüte rund. Wer die Blüte fotografieren möchte, sollte das kurz nach dem Öffnen tun. Die Blütezeit erstreckt sich vom Frühjahr bis zum Winterbeginn. In dieser Zeit kann eine Pflanze pausenlos blühen. Die Einzelblüten bleiben mehrere Tage lang geöffnet. Unterschieden wird noch eine *Stapelia erectiflora* var. *prostratiflora* mit niederliegenden Blüten.

Als nahe verwandt gilt *Stapelia paniculata*, die auch in Südafrika im Clanwilliam-Distrikt vorkommt. Zu ihr hat man auch das Taxon *Stapelia nouhuysii* eingezogen, das von Phillips 1929 beschrieben wurde. *Stapelia paniculata* bildet größere Gruppen und ist auch in Kultur sehr wüchsig. Die 4-kantigen Triebe tragen an den Rippenkanten nahestehend angeordnete Blattpolster, die stärker hervortreten als bei den meisten anderen Stapelien. Die rotbraunen Blüten erscheinen wie bei der vorgenannten Art zu mehreren. Sie tragen



Kräftige vierkantige Triebe: eine Pflanze von *Stapelia paniculata* mit Blüten und Knospen.

oft hellere Querstreifen und sind so dicht mit keulenförmigen weißen Haaren besetzt, dass sie fast weiß erscheinen. Leider blüht *Stapelia paniculata* im Kleingewächshaus erst im Spätherbst an den oft seltenen warmen Tagen. Hier ist Zimmerkultur von Vorteil. Eine weitere enge Verwandte ist *Stapelia glanduliflora*, die sich von *Stapelia paniculata* nur wenig unterscheidet (MEVE 2002).

Kultur

Beide Arten sind leicht zu pflegen und riechen nicht auffällig. Daher eignen sie sich auch gut für die Pflege am Zimmerfenster, wobei ein Ost- oder Westfenster genügt. Im Kleingewächshaus sollte man in der heißen Jahreszeit schattieren. Stapelien dürfen in den Sommermonaten

nicht zu spärlich gegossen werden. Sie brauchen auch ausreichend Düngung, wobei gelegentliche Volldüngergaben angebracht sind – besonders in der ersten Hälfte der Vegetationsperiode. In gemischten Sammlungen liegt die Überwinterungstemperatur meist bei 5–8 °C. Damit kommen beide Arten bei trockener Überwinterung gut zurecht. Aber auch die höhere Temperatur am Zimmerfenster schadet nicht. Dabei muss man allerdings auch im Winter gelegentlich etwas Wasser geben.

Die Vermehrung erfolgt gewöhnlich durch Stecklinge in den Sommermonaten. Wenn man artreinen Samen bekommt, ist eine Aussaat ohne Erdbabdeckung eine weitere Möglichkeit zur Vermehrung. Samenansatz durch Insektenbestäubung



Dicht mit weißen Haaren besetzt: eine Blüte von *Stapelia paniculata* im Detail.



Eine andere Pflanze von *Stapelia paniculata* mit anderer Blütenform

konnte ich bei beiden Arten im Gewächshaus nie beobachten, was sicher am zu schwachen Geruch liegt.

Als Schädlinge können Wollläuse unter den Stapelien Schaden anrichten. Deshalb sollte man jeden Neuzugang sofort vorbeugend behandeln, um sich spätere größere Aktionen zu ersparen.

Literatur:

ALBERS, F. & MEVE, U. (2002): Sukkulentenlexikon, Bd. 3: Asclepiadaceae. – E. Ulmer, Stuttgart.

Rudolf Schmied
Ulrich-Geh-Straße 2
D – 86420 Diedorf

Heimat zwischen verwitterten Granitfelsen

Estevesia alex-bragai (Cactaceae) – eine neue monotypische Gattung aus Goiás, Zentral-Brasilien

von Pierre J. Braun & Eddie Esteves Pereira

Bereits vor einigen Jahren entdeckte unser Freund Alexander Braga Nascimento rein zufällig im Nordosten des zentral-brasilianischen Bundesstaates Goiás eine kleine cereoide Kakteenart, die uns einiges Rätselraten bescherte. Er fand die Pflanze in einer Region, die wir über Jahrzehnte hinweg immer wieder bereist haben, allerdings waren uns nur die Habitate entlang der befahrbaren Straßen bekannt. Es war somit ein höchst unerwarteter Zufallsfund. Alex verweilte in einer kleinen Ortschaft, als ihm von Einheimischen über indianische Felszeichnungen ca. 40–50 km fernab der Straße berichtet wurde. So schloss er sich einer kleinen Gruppe an, um diese Stätte zu besichtigen. Dabei fand er den hier beschriebenen, zierlichen Säulenkaktus, der nicht nur eine neue Art verkörpert, sondern – wie wir nach Kenntnis aller Organe nun meinen – auch eine neue Gattung repräsentiert.



Beschreibung

Pflanze: aufrechte, dünne Säulen, z. T. 1–2-mal segmentiert; Epidermis grün bis gelbgrün, mit winzigen hellen Pünktchen, leicht hellbläulich bereift; bis ca. 68 cm hoch, in der Regel aber kaum höher als ca. 50 cm, 2,4 bis max. 3,0 cm dick, an der Basis ca. 3,5 cm dick, von der Basis leicht sprossend, in der Regel nur wenige (max. 9) Seitentriebe;

Abb. 1:
Estevesia alex-bragai in voller Blüte.
Foto:
Pierre Braun



Abb. 2:
Stark bedornte
Knospe von *Estevesia alex-bragai*;
das Perianth
entwickelt sich
proportional zur
Blütenröhre spät.
Foto:
Pierre Braun

Triebspitzen im ganz jungen Neutrieb lanzettlich, bald stumpf abgerundet; die Pflanzenbasis entwickelt sich im Alter zu einem knollenartig verdickten Überdauerungsorgan, welches zunehmend verholzt und regelmäßig neue Triebe ausbildet; dieses Speicherorgan besitzt eine mehr oder weniger glatte Oberfläche und wird bis ca. 16 cm dick; Wurzel rübenartig (häufig mit dem sprossbürtigen Speicherorgan eine Einheit bildend), bis ca. 28 cm lang, 2 cm dick, sich nach unten schmal-konisch verjüngend, mit einigen deutlich dünneren Seitenwurzeln fest zwischen Felsen verankert. **Rippen:** 7–10; gerade nach unten verlaufend; Oberkante stumpf (breit, flach) abgerundet; Abstand zwischen den Oberkanten von zwei benachbarten Rippen 7–12 mm; Trennfurchen max. 3,5 mm tief; zwischen den Areolen auf einer Rippe sehr leicht angedeutete Vertiefungen.



Abb. 3:
Estevesia alex-bragai in Kultur,
die Triebe wer-
den kaum länger
als 50 cm.
Foto:
Pierre Braun

Estevesia P. J. Braun *alex-bragai* P. J. Braun & Esteves, gen. et sp. nov.

Diagnosis generico-specifica: Planta *Mirabella minensis* simile est, sed ab ea caulibus pauci-ramosis humilioribusque, erectis, 7–10 costis, areolis cum multis spinis brevioribus, floribus spinosis, fructu flavo spinoso, seminibus maioribus, testa tuberculata, rugosa recedit. Structura floris et fructus *Pseudoacanthocereus brasiliensis* (habitat Bahia orientalis et Minas Gerais septentrionali-orientalis) similis, sed ab eo differt caulibus luteo- ad glaucino-viridibus humilioribusque, pauci-ramosis, erectis, multicostatis, areolis cum multis spinis, fructu minore, seminibus pertuberculatis minoribusque, testa rugosa nigra. Structura et colore fructu *Harrisia eriophora* (habitat Cuba) similis, sed ab ea habitu caulium, structura floris et seminibus maioribus differt.

Planta cereiformis, erecto-adscendens, ex basi pauci-ramosa, radice rapacea conica in fissis rupium; caules tenues, humiles (ad 68 cm alti, 2,4–3,0 cm crassi), luteo- ad glaucino-virides, tenuiter clarpunctati, apicibus lanceolatis vel obtusis. Costae 7–10, humiles, obtusae, minime crenatae, sulci inter costas ad perpendiculum decurrunt. Areolae pulvilliformes, tomento cremeo, orbiculares, excelsae, 6–14 mm inter se distant, pilis albis declivibus insertis in inferiore parte areolae. Spinae sufflavae, rectae, rigidae, aciculares, crebrae (ad 43 pro areola), marginales et centrales inter se similes, divaricatae, centrales mediocriter longae; gemma acuminata spinosa, saepe prope verticem caulis; flos nocturnus, lateralis, 13,5–17,0 cm longus, in anthesi circa 11 cm latus; pericarpellum et hypanthium tubulosa, costata, areolis floccosis, lanosis, cum spinis similiter caulis instructa; camera nectarea tubuliformis, parte superiore aglandulosa, clausa per filamenta staminum primordialia; hypanthium longe tubulo-infundibuliformis, squamis carnosius, anguste lanceolatis apice spinolosis instructum, in axillis squamarum

pili longi et spina longa; pauca folia trans-euntia, lanceolata, carnososa, colorata, in axillis pili longi; folia perianthii ad 6,8 cm longa, interiora alba; stamina inserta usque ad oram tubi, filamentis albis, circa 3,6 cm longis, antheris longe linearibus, filum tenuissimum inter filamentum et antheram, regio antherarum 3,4 cm alta; stylus albus longus, stigma longum, attingens antheras vel has superimminens, stigma divisa est in 9–11 ramos albos, lineatos, papillosos; fructus non aperiens, 3,6 cm longa et circa 2,5 cm lata, bacca piriformis vel oblongiglobosa est, viridi-lutea ad flava, paries fructus crasse carnosus, leviter costatus, externe pruinosis, areolis cum spinis et lana alba instructus, pulpa succosa, hyalina-alba; semen magnum (3,5–4,2 mm longum), oblique galeriforme vel testae cochleae similis; testa nigra, pertuberculata, rugosa, testa in regionem dorsalem hili testa verrucosa, in marginem hili toriforme protudens; regio hili subbasalis, longe ovalis, continet cicatricem funiculi et zonam micropyles, quae sunt positae in 2 depressionibus regio hili; embryo cotyledonibus curvatis; perispermium deest.

Holotypus: Brasilia, Goiás boreali-orientalis, in altitudine circa 790 m, campo cerrado, plantae crescunt in rupibus graniticis atris vel solo saxoso inter gramineas, herbas, bromeliaceas (*Bromelia*, *Dyckia*, *Aechmea*), cactaceas (*Epiphyllum phyllanthus* saxicola), frutices et arbores, 2007, Alex Braga Nascimento 84 (UFG).

Areolen: junge Areolen ca. 2 mm im Durchmesser, 1 mm hoch, mit cremefarbenen Filzhaaren; auf einer kleinen Rippenerhöhung sitzend, im unteren Bereich einige wenige, weiße, herabhängende Haare; ältere Areole rund-kissenartig, ca. 4,5 mm im Durchmesser, ca. 3 mm hoch; Areolenabstand auf einer Rippe 6–14 mm. **Dornen:** an jüngeren Areolen 6–11 (–13), nadelartig, stechend, gerade, leicht flexibel; davon 5–11 Randdornen, ca. 8 mm lang; 1(–3) Mitteldornen, horizontal bis leicht nach oben



abspreizend, bis 12 mm lang, blassgelb, glasig durchschimmernd; an älteren Areolen (im basisnahen Bereich der Triebe) ca. 43 Dornen, bis 18 mm lang, alle gerade abspreizend, Rand- und Mitteldornen nicht unterscheidbar, die Filzhaare bleiben haften, werden aber eher grau-cremefarben.

Knospen: beim Erscheinen an den Areolen zunächst wie ein kleines Stachelkissen; deutliche Dornenentwicklung an Pericarpell und Hypanthium; das Perianth bleibt bis kurz vor der Anthese im Vergleich zum Hypanthium proportional unterentwickelt. **Blüten:** nächtlich (Bestäubung durch Sphingiden und Fledermäuse), 13,5–17,0 cm lang; in voller Anthese bis 11,3 cm Ø und einen säuerlichen Geruch verströmend. **Perikarpell:** länglich, blaugrün; ca. 16 mm im Durchmesser (nicht

Abb. 4:
Rippen und Areolen von *Estevesia alex-bragai*.
Foto:
Pierre Braun

Abb. 5:
Blütenaufsicht von *Estevesia alex-bragai*.
Foto:
Pierre Braun





Abb. 6:
Estevesia
alex-bragai am
Typfundort
zusammen mit
einem felsbe-
wohnenden
Epiphyllum
phyllanthus.
Foto:
Alexander Braga
Nascimento

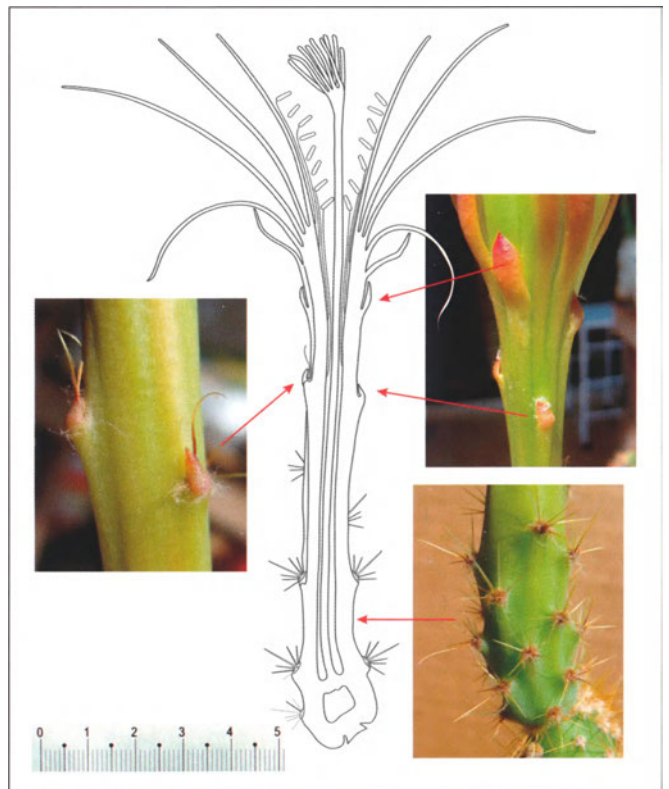
selten fast genauso dick wie der Trieb), 14 mm lang; grün; mit 9–11 höckerartigen, 2 mm hohen Erhebungen; auf diesen Höckern je eine Areole, ca. 1,8 mm im Durchmesser, mit braunen, langen Haaren und 5–6 nadelartigen, stechenden, hellgelben, geraden bis leicht gewundenen Dornen. **Hypanthium:** röhrenförmig, grün, 12,5–15,5 cm lang, ca. 1 cm dick, im Bereich der Nektarkammer nur bis 9 mm dick, im Bereich der Übergangsblätter breiter werdend, bis ca. 32 mm dick; leicht (angedeutet rippenartig) skulpturiert, mit ca. 9–16 Areolen besetzt, diese auf einer jeweils ca. 2 mm hohen, warzenartigen Erhöhung; die Areolen setzen sich aus



Abb. 7:
Rübenartiger
Wurzelstock von
Estevesia
alex-bragai.
Foto:
Eddie Esteves
Perreira

dichten, gedrehten und hängenden, ca. 5 mm langen, braunen Haaren und 6–9 Dornen zusammen; diese Dornen werden ca. 9 mm lang, sind nadelartig dünn, stechend und hellgelb. **Schuppen:** 3–5 im obersten Bereich des Hypanthiums, fest und gerade, fleischig, schmal zugespitzt, 2,8–16,0 mm lang, 3,5 mm breit, glänzend braungrün; in den Axillen einige wenige, herabhängende, hellbraune Haare und häufig mit einem einzelnen, zuweilen gedrehten und flexiblen, ca. 11 mm langen, 0,25 mm dicken, braunen Dorn. **Übergangsblätter:** 3–4, dicht unterhalb der äußeren Perianthblätter, sukkulent, schmal-lanzettlich, braungrün bis braunpink, bis 21 mm lang; in den Axillen hellbraune, bis 4 mm lange Haare. **Äußere Perianthblätter:** breit lanzettlich bis spatelförmig, 23–63 mm lang, 4–8 mm breit, an der Basis 3–4 mm breit; in ca. 2 Kränzen; die unteren Blätter kurz oberhalb der Übergangsblätter, etwas fester, leicht sukkulent, leicht nach außen gebogen, braungrün, braunpink bis weinrot; die Blätter des inneren Kranzes, also unterhalb der inneren Perianthblätter deutlich größer in den Abmessungen als die Blätter des äußeren Kranzes, zart, hellcreme bis weiß. **Innere Perianthblätter:** in zwei Kränzen (die Blätter im äußeren Kranz sind in der Tendenz jeweils kürzer als die Blätter des inneren Kranzes); 48–58 mm lang, 8,2–13 mm breit, an der Basis 3–4 mm breit; Blattspitze abgerundet, am Rand gezähnt und mit einer mittleren, apikalen Spitze; die Blätter des äußeren Kranzes sind tendenziell gerade, breit linealisch-lanzettlich, mit stark ausgefranzten Rändern, Blattspitzen gewellt mit einer kleinen ca. 8 mm langen, schmal-dreieckigen Spitze; an der Basis der inneren Perianthblätter sind die obersten Stamina inseriert. **Stamina:** unmittelbar oberhalb der Nektarkammer die untersten Stamina, mit weißen, linealischen, ca. 36 mm langen Filamenten, gerade aufwärts gerichtet und leicht gegen die innere Hypanthiumwand angelehnt, die Nektarkammer mehr oder weniger verschließend; nach oben verkürzen sich die Filamente, die obersten sind ca. 28 mm lang und mit der Basis der inneren Perianthblätter verwachsen. **Antheren:** linealisch, ca. 3,2 mm lang, 0,8 mm breit, auf

einem kleinen Fädchen sitzend; hellgelb; Höhe des gesamten Antherenkomplexes in der Blütenröhre ca. 34 mm. **Nektarkammer:** röhrenförmig, ca. 4,3 mm breit und 68 mm lang; Wand bis ca. 52 mm hoch mit Nektardrüsen ausgestattet, so dass eine deutliche drüsenfreie Distanz bis zur Basis der untersten Stamina gegeben ist; Nektar wird in Tropfen abgesondert. **Fruchtknotenhöhle:** ca. 7 mm lang; an der Basis 8 mm breit, oben 5,5 mm breit; Samenanlagen in Gruppen, weiß. **Griffel:** gerade aufrecht, zuweilen leicht gewellt, 126–147 mm lang, nahe der Narbenäste 0,7 mm dick, an der Basis 1,2 mm dick, weiß; 9–11 Narbenäste, aufrecht, 13–18 mm lang, 0,7–0,9 mm dick, weiß. **Frucht:** leicht birnenförmige, bei Reife fast kugelförmige Beere; zunächst stark gerippt, grün bis blaugrün, später hellgelb mit leicht grünlichem Hauch, bei Reife leuchtend kräftig gelb; äußere Fruchtwand sukkulent, ca. 4 mm dick und auf der Außenseite mit einem leichten Wachsfilm überzogen; die äußere Fruchtwand schließt im Verlauf des Wachstums die Blütenrestansatzstelle trichterförmig (ca. 8 mm tief) ein; Beere ca. 25 mm breit, 36 mm lang; mit 11–14 Areolen besetzt, diese 1,2 mm im Durchmesser, mit Büscheln längerer, gedrehter, weißer Haare und jeweils ca. 8 Dornen, diese gerade bis leicht gewunden, ca. 6 mm lang, an der Basis 0,2 mm dick, hellgelb; die Areolen in der Übergangszone zum vertrockneten Receptaculum weisen zuweilen noch frische, bis 2,6 mm lange, blassgelbe Schuppen auf; der schwarzgraue, vertrocknete Blütenrest bleibt haften; Pulpa weiß-wässrig durchscheinend; die Frucht fällt bei Reife geschlossen ab. **Samen:** schwarz, 3,5–4,2 mm lang, 2,0–2,5 mm breit, 1,5 mm dick, schneckenhausartig bis stark gekrümmt helmförmig, Hilum-Mikropylarsaum wulstartig nach außen gebogen, mit stark gehöckelter Testa, Testazellen im Lateralbereich eher verlängert, penta- bis heptagonal, Testazellen im Apikal- und Dorsalbereich mehr oder weniger isodiametrisch und in der Regel heptagonal, Testazellen im Hilum-Mikropylarsaumbereich dorsal tuberkulat, ventral tabular-konkav; Zellecken tief versenkt; Antiklinalgrenzen versenkt und gerade verlau-



fend; stark gekräuseltes Kutikularfaltungsmuster auf den Testazellen, aber nicht über die Antiklinalgrenzen wegstreichend; Perisperm fehlt.

Verbreitung: Zentral-Brasilien, im Nordosten des Bundesstaates Goiás, in einer Höhenlage von ca. 790 m.

Ökologie: Campo Cerrado; die Pflanzen wachsen zwischen schwarzbraunen, stark verwitterten Granitfelsen, zusammen mit vielen Gräsern und Kräutern, im Schutz von

Abb. 8: Blütenlängsschnitt von *Estevesia alex-bragai* und Details in Vergrößerung. Foto: Eddie Esteves Perreira

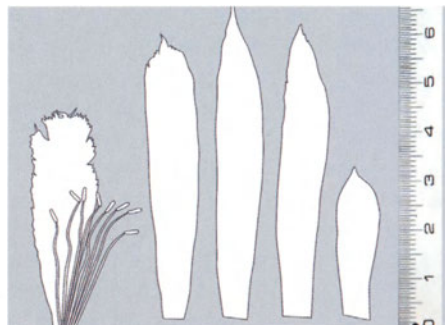


Abb. 9: Blütenblätter von *Estevesia alex-bragai*, von rechts nach links: Übergangsblätter, äußere und innere Perianthblätter mit ansitzenden Staubfäden. Zeichnung: Eddie Esteves (Skala in cm)



Abb. 10:
 Noch nicht ganz
 reife Frucht von
Estevesia
alex-bragai,
 die Fruchtwand
 umwallt
 trichterartig die
 Blütenrest-
 ansatzstelle.
 Foto:
 Pierre Braun

Sträuchern und niedrigen Bäumen. Begleiten die Kakteen und Bromelien sind *Epiphyllum phyllanthus* (Linné) Haworth sowie Arten der Gattungen *Bromelia*, *Dyckia* und *Aechmea*.

Etymologie: In Anerkennung seiner unermüdlichen Verdienste um die Erforschung der brasilianischen Kakteen und Bromelien erfolgt die Benennung der neuen Gattung nach Eddie Esteves Pereira. Die neue Art widmen wir dem Entdeckers und unserem Freundes Alexander („Alex“) Braga Nascimento, dem wir mit diesem Fund nach dem erst kürzlich beschriebenen *Melocactus alex-bragai* P. J. Braun & Esteves eine weitere neue interessante Kakteenart verdanken.

Verwandtschaft

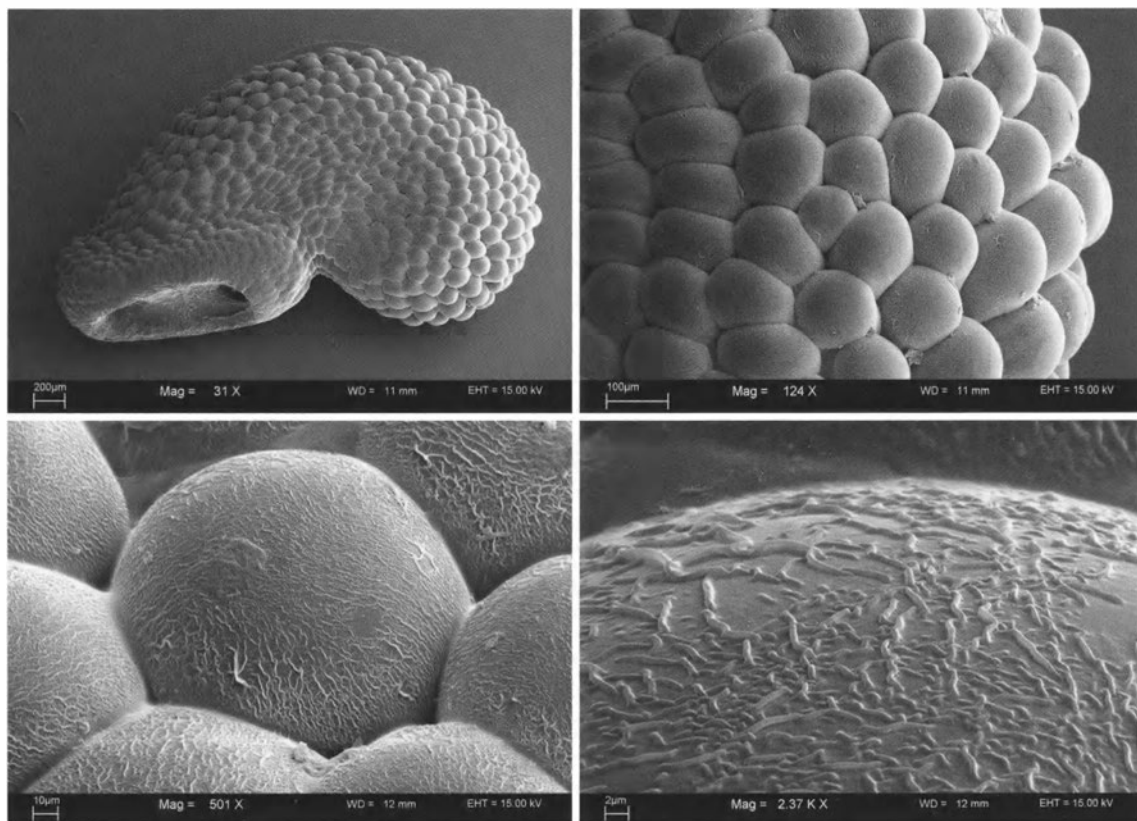
Die gattungstrennenden Merkmale sind vor allem bei der Blüte, der Frucht und dem Samen zu finden. Betrachtet man ausschließlich die Pflanzenmorphologie, so erkennt man eine gewisse Ähnlichkeit mit *Mirabella* F. Ritter (1979). In der Tat sind auch Formen von *Mirabella minensis* F. Ritter in der näheren und weiteren Umgebung zu finden. Die Areolen und Dornen tragenden Blüten, die gelben, ebenfalls bedornen Früchte und die großen, stark gehöckerten und mit einem Kutikularfaltungsmuster belegten Samen passen jedoch nicht in den Komplex von *Mirabella*.

Eine andere brasilianische Art, die bei den bedornen Blüten und den gelben, mit Areolen besetzten Früchten gewisse Ähnlichkeiten aufweist, ist *Pseudoacanthocereus brasiliensis* (Britton & Rose) F. Ritter (vgl. RITTER 1979: 47–48, ANDERSON 2005: 549, HUNT 2006: 21.3 & 21.4) aus Bahia und Minas Gerais. Zwar besitzt *Pseudoacanthocereus brasiliensis* ebenfalls einen recht großen und ähnlich geformten Samen, Farbe und Testastruktur sind aber sehr verschieden (vgl. RITTER 1979: 285, Abb. 26). Insgesamt betrachtet erscheint uns eine Zuordnung zu *Pseudoacanthocereus* aber nicht überzeugend und die Gemeinsamkeiten sind wohl eher in einer Konvergenz begründet. Betrachtet man die gelben Früchte, so erkennt man schließlich auch eine Ähnlichkeit mit der aus Kuba stammenden *Harrisia eriophora* (Pfeiffer) Britton (vgl. Abb. in BRAUN 1992, HUNT 2006: 227.3).

Es bleibt festzuhalten, dass zum gegenwärtigen Zeitpunkt die bisher bekannten Gattungen jeweils nur partiell in Frage kommen. Selbst die Zuordnung in eine Tribus (Cereeae, Pachycereeae, Trichocereae) lässt sich heute noch nicht zweifelsfrei vornehmen.

Wie es mit fast allen neuen und zunächst monotypischen Gattungen ergangen ist, so steht zu befürchten, dass auch *Estevesia* sehr rasch eine (nomenklatorische) Odyssee durch verschiedene Gattungen erfahren wird, nicht selten betrieben vom „grünen Schreibtisch“, ohne eigene Feldstudien im betreffenden Fall oder eigene Anschauung der in Diskussion befindlichen Art.

Im vorliegenden Fall bleibt anzuraten, zumindest solange Zurückhaltung zu üben, bis folgende Fragen geklärt sind: 1) Wie steht es mit einigen weiteren Populationen, die wir aus Goiás, Tocantins, Maranhão und dem westlichen Minas Gerais kennen, die eine Ähnlichkeit zeigen, von denen aber die generativen Organe noch unbekannt sind? 2) In welche Richtung weisen DNA-Untersuchungen?



Artenschutz

Da bislang nur eine Lokalität mit einem kleinen Bestand bekannt ist und die vergleichsweise kleinen Säulen durchaus liebhaberisches Interesse wecken können, was zu einem unverantwortlichen Absammeln führen dürfte, wird der Fundort hier nicht näher beschrieben und werden die entsprechenden Angaben mit dem Holotyp hinterlegt. Die in der Region weit verbreiteten Bedrohungen durch die Umwandlung der Flächen für den Sojaanbau haben das Habitat noch nicht erreicht. Wegen der weiten Distanz zu den befahrbaren Wegen und der starken felsigen Durchsetzung des Campo Cerrado besteht auch eine begründete Hoffnung, dass das Habitat in der näheren Zukunft noch nicht bedroht ist. RITTER (1979: 59) schreibt für *Floribunda* F. Ritter, dass „die Fundstelle ein letzter Rest einer aussterbenden Gattung“ ist. Er scheint damit Recht zu behal-

ten, denn bis heute, 45 Jahre nach der Entdeckung, sind keine weiteren Vorkommen gefunden worden. Ganz ähnliche Verhältnisse scheinen leider bei *Estevesia* vorzuliegen.

Danksagung

Wir bedanken uns bei Herrn Prof. emeritus José Ângelo Rizzo, der Kuratorin Frau Carmem Helena Monteiro und der Biologin Frau Sônia Regina Costa Cruvinel vom Herbário da Universidade Federal de Goiás (Brasilien). Die rasterelektronenmikroskopischen Samenaufnahmen wurden dankenswerterweise von Herrn Prof. Dr. Wilhelm Barthlott, Universität Bonn, angefertigt. Ferner bedanken wir uns bei Herrn Rene Zahra (Malta), der freundlicherweise unter günstigen klimatischen Verhältnissen erste Kulturerfahrungen sammeln konnte, worüber an separater Stelle zu berichten sein wird.

Abb. 11–14: REM-Aufnahmen des Samens von *Estevesia alexbragai*: Lateralansicht (o. l.), stark gehöckerte Testazellen im Apikalbereich (o. r.), Struktur der Testazellen (u. l.), Kutikularfaltungsmuster auf einer Testazelle (u. r.).

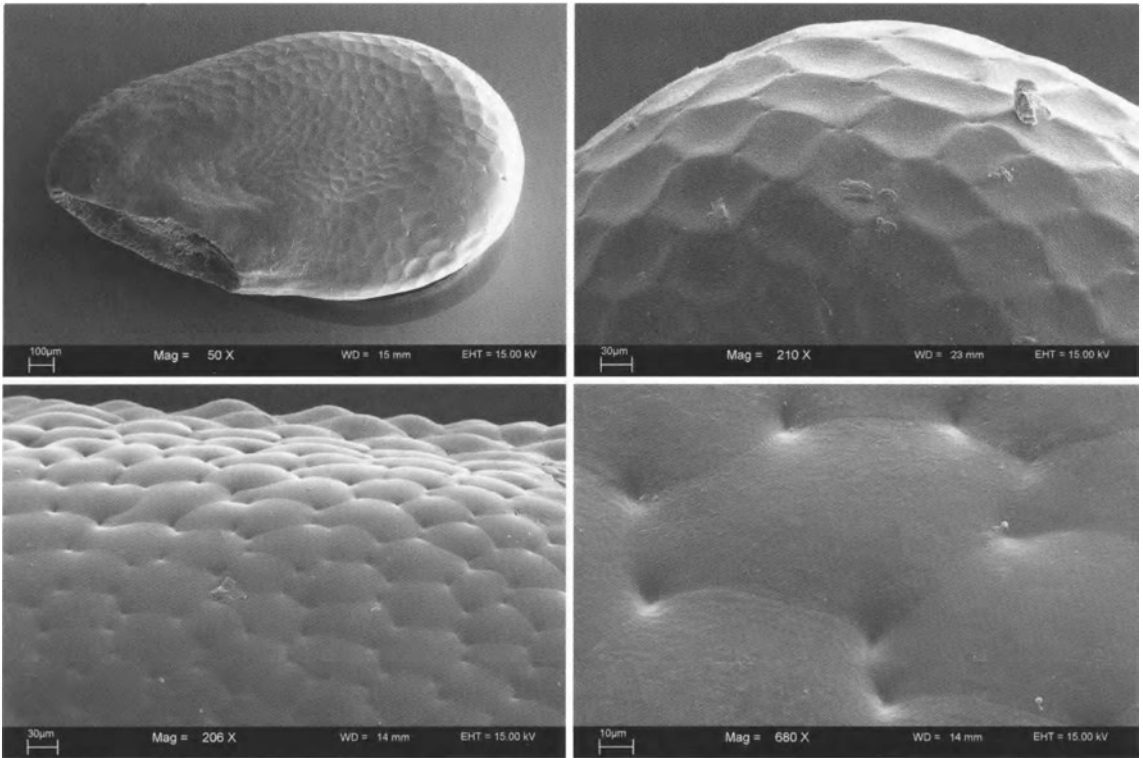


Abb. 15–18:
REM-Aufnahmen
des Samens von
Mirabella albicaulis: Lateralan-
sicht (o. l.), tabu-
lar-konkave und
glatte Testazellen
(o. r.) von *Mira-
bella albicaulis*,
tabulare und glat-
te Testazellen von
*Mirabella minen-
sis* (u. l.), einzel-
ne, glatte Testa-
zelle von *Mirbel-
la minensis* (u. r.).

Literatur

- ANDERSON, E. F. (2005): Das große Kakteen-Lexikon. – Ulmer, Stuttgart.
BRAUN, P. (1992): *Harrisia eriophora* (Pfeiffer) Britton. – Kakt. and. Sukk **43**(12): Karteikarte 33.
BRAUN, P. J. & ESTEVES PEREIRA, E. (2002): Die Kakteen Brasiliens mit Anmerkungen zu anderen Sukkulente und xeromorphen Bromelien. – Schumannia **3**: 6–235.
HUNT, D. (ed.) (2006): The new cactus lexicon. Atlas of illustrations. – dh books, Milborne Port.
RITTER, F. (1979): Kakteen in Südamerika. Bd. 1: Brasilien/Uruguay/Paraguay. – Selbstverlag, Spangenberg.

Dr. Pierre Braun
Im Fußtal 37
D – 50171 Kerpen
E-Mail: brasil.pb@t-online.de

Eddie Esteves Pereira
Alameda das Sibipirunas
Quadra 16-B, Lote 02
Cond. Residencial Aldea do Vale
BR – 74680-510 Goiânia, Goiás

Summary: A new genus, *Estevesia* (Cactaceae) is described. Until now it is monotypic based on the type *Estevesia alex-bragai*, which is described as a new species from north-eastern Goiás, Central Brazil. At the moment the phylogenetic position is of uncertain status. Partial similarities with *Mirabella* (Cereaceae), *Pseudoacanthocereus* (Pachycereaceae) and *Harrisia* (Trichocereaceae) are given.

Resumo: Um novo gênero, *Estevesia* (Cactaceae), é descrito. Até agora ele é monotípico baseado no tipo *E. alex-bragai*, que é descrito como uma nova espécie do nordeste de Goiás, centro do Brasil. No momento a posição filogenética é incerta. Semelhanças parciais com a *Mirabella* (Cereaceae), *Pseudoacanthocereus* (Pachycereaceae) e *Harrisia* (Trichocereaceae) são apresentadas.

Aus dem Vorstand

Im Dezember 2008 und Januar 2009 haben die letzten drei **Treffen des DKG-Vorstands mit Ortsgruppenvertretern** stattgefunden. Insgesamt haben Vertreter von 61 Ortsgruppen an allen Terminen teilgenommen. Dies zeigt das große Interesse aller Beteiligten an einem gemeinsamen Vorgehen zum Wohle unserer Gesellschaft. Wir als Vorstand der DKG haben all diese Treffen als inspirierend und sehr konstruktiv empfunden. Einige Vorschläge und Anregungen, die wir erhalten haben, werden wir kurzfristig umsetzen. Wir hoffen aber auch, dass die Vertreter der OGs für Ihre weitere Arbeit von den Zusammenkünften profitieren konnten.

Nachdem das **neue Internet-Portal** der DKG im November 2008 freigeschaltet wurde, lässt sich jetzt schon sagen, dass es

ein voller Erfolg ist. Die Nutzerzahlen sind um ein Mehrfaches gestiegen, das Echo war überwiegend positiv. Die Internet-Arbeitsgruppe arbeitet kontinuierlich an Verbesserungen; gefragt sind allerdings Sie als Besucher des Portals. Nur die Nutzer können dies mit Leben füllen. Wir als DKG haben nur die Möglichkeit, Ihnen die technischen Voraussetzungen zur Verfügung zu stellen. Daher unser Appell: Trauen Sie sich und machen Sie aktiv mit. Um Ihnen den Einstieg zu erleichtern, werden wir künftig kleine „Bedienungsanleitungen“ veröffentlichen, die dann hoffentlich dazu führen, dass noch mehr unserer Mitglieder das Internet für sich entdecken.

Auf einer gemeinsamen Sitzung unserer KuaS-Redaktion und der Internet-Gruppe wurde eine enge Vernetzung dieser bei-

**Deutsche
Kakteen-
Gesellschaft e. V.,
gegr. 1892**

Geschäftsstelle:
Oos-Straße 18
D-75179 Pforzheim

Telefonsprechstunde:
mittwochs und
donnerstags
14–16 Uhr

Tel. 072 31/28 15 50
Fax 072 31/28 15 52

E-Mail: gs@dkg.eu
<http://www.dkg.eu>



OG-Treffen in Essen

den Medien vereinbart und konkret angegangen. Künftig werden unsere Leser der KuaS z. B. über spannende und interessante Themen, die im Internet diskutiert wurden, informiert.

Für Werbezwecke haben wir eine kleine, **zwölfseitige Broschüre „Pflegetipps für Kakteen und andere Sukkulenten“** aufgelegt. Diese Pflegetipps sind durchgehend farbig illustriert. Sie enthalten Tipps zur Kultur der Sukkulenten und stellen unsere Gesellschaft in kurzen Worten vor. Die Pflegetipps richten sich vor allem an den Interessenten/Anfänger, nicht an den erfahrenen Pfleger. Die Veröffentlichung erfolgte in Kooperation mit sieben großen Kakteen-Gärtnereien. Diese tragen so auch dazu bei, unser Hobby und unsere Gesellschaft bekannter zu machen.

In der Februar-Ausgabe der KuaS hatten wir Ihnen **die erste Reise** vorgestellt, die in Zusammenarbeit mit dem Reisebüro Conti-Reisen für Sie zusammengestellt

Das Beiratsmitglied **Rüdiger Baumgärtner**, Regensburg, hat sich bereit erklärt, die Funktion des Medienbeauftragten der DKG zu übernehmen. Wir danken Herrn Baumgärtner und dem Beirat für die Bereitschaft, sich für diese wichtige Tätigkeit zu engagieren. Herr Baumgärtner freut sich auf Ihre Anregungen. Auch hier ist Ihre Mitarbeit gefragt.

Andreas Hofacker
Präsident

Neue Forschungs- und Naturschutzprojekte

Die Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V. hat das satzungsgemäße Ziel, die Kenntnis und Pflege der Kakteen und anderen Sukkulenten zu fördern. Die Förderung wissenschaftlicher Arbeiten und Projekte zu Erforschung und Schutz sukkulenter Pflanzen in Natur und Kultur dient dieser Aufgabe. Im Jahr 2008 hat der Vorstand beschlossen, folgende Forschungsprojekte zu unterstützen:

„Vegetations- und Diversitätsmuster und deren Steuerungsfaktoren im Namaqualand/Südafrika“ ist der Titel eines Forschungsprojektes, das von Dr. Ute Schmiedel (Universität Hamburg) geleitet wird und im Rahmen von zwei Diplomarbeiten bearbeitet werden soll. Die Vegetation des Namaqualandes in der südafrikanischen Sukkulenten-Karoo ist sehr reich an Pflanzenarten und -formen. Die Mehrheit der dort vorkommenden Pflanzenarten sind blattsukkulente Sträucher mit unterschiedlichen Lebens- und Anpassungsstrategien. Das Gebiet ist in der Fachwelt und unter Liebhabern bekannt als Endemiten- und Vielfältigkeitszentrum (engl. biodiversity hotspot). Diese Artenvielfalt ist aber durch Landnutzung und auch den Klimawandel stark gefährdet. Bisherige Forschungen weisen darauf hin, dass die derzeit vorherrschenden Klimabedingungen und die kleinräumig unterschiedlichen Bodeneigenschaften mitverantwortlich sind für die Artenvielfalt des Namaqualandes. In dem Projekt soll für einen typischen Landschaftsausschnitt des küstennahen Namaqualand Lowlands untersucht werden, welche Faktoren die Artenzusammensetzung, die Vegetationsmuster und Diversitätsverteilung im Raum eigentlich steuern. Botaniker arbeiten im Rahmen des Projektes eng mit Bodenkundlern und den lokalen Landnutzern zusammen.

Frau Adriana Sofía Albesiano Hojos, Biologin aus Kolumbien, arbeitet derzeit

in Mendoza, Argentinien, an ihrer Dissertation zur **„Taxonomie der Gattung *Trichocereus*“**, unter der Leitung von Dr. Roberto Kiesling. Die Gattung *Trichocereus* ist eine südamerikanische, eng mit *Echinopsis* und *Lobivia* verwandte Gattung. Sie wurde von einigen Autoren mit diesen zusammengefasst. Schätzungsweise 45 gute Arten gehören zu dieser Gruppe. Die Artenzahl pro Land beträgt ca. 20 für Argentinien, 14 sind heimisch in Bolivien, 5 in Peru und 6 in Chile. Die einzige Art Ecuadors kommt auch in Peru vor. Die argentinischen Arten wurden zuletzt 1978 durch R. Kiesling monographisch bearbeitet. Hier ist eine Überarbeitung dringend notwendig, die auch molekulare Untersuchungen mit einschließt. Für diese Arbeit sind neben den Laborarbeiten Felduntersuchungen und Herbarstudien in verschiedenen Staaten Südamerikas durchzuführen.

Die beiden genannten Projekte wurden von der Deutschen Kakteen-Gesellschaft finanziell mit je 1000 € unterstützt.

Für den Vorstand,
Detlev Metzting

23. Nordbayerische Kakteenbörse

Die alljährliche Kakteenbörse der nordbayerischen DKG-Ortsgruppen wird auch im Jahre 2009 wieder von der OG Erlangen-Bamberg ausgerichtet. Schon jetzt möchten wir alle interessierten Kakteenfreunde herzlich einladen, an dieser Veranstaltung teilzunehmen – sei es als Käufer oder als Verkäufer.

Unsere Börse findet statt
am **Sonntag, den 5. April 2009, von 9.00 bis 14.00 Uhr**
im **Sportheim des 1. FC Burk, Seetalweg 11, D-91301 Forchheim-Burk.**

Der Ort der Veranstaltung liegt zwischen Erlangen und Bamberg und ist über die A 73, Anschlussstelle Forchheim-Nord, und weiter über die B 4 und die B 470 (Richtung Höchststadt – Rothenburg o. d. T.) bequem zu erreichen. Parkmöglichkeit ist vorhanden. Auch für gute Bewirtung ist gesorgt.

Liebe Vereinsmitglieder, knüpft an Vergangenes an und habt weiterhin Ziele vor Augen!

...macht einfach weiter so, Ihr seid auf dem richtigen Weg! Viel Erfolg für die Zukunft!

Hans-Jörg Voigt,
OG Burgstädt

25. Burgstädter Kakteenschau

Der Burgstädter Kakteenverein e. V. feiert in diesem Jahr mit einer Jubiläumsausstellung im Hotel „Alte Spinnerei“ am **23. und 24. Mai 2009** sein 25-jähriges Bestehen.

Grund genug, sich an dieses 3. Wochenende des Wonnemonats Mai wieder einmal so richtig ins Zeug zu legen und den Freunden der gesamten Sukkulantenwelt eine würdige Kakteenschau zu präsentieren. Dazu laden wir recht herzlich am Samstag in der Zeit von 9–18 Uhr und am Sonntag von 9–16 Uhr in das **Hotel „Alte Spinnerei“, Chemnitzer Str. 89–91**, ein.



Die Gestaltung der vorjährigen Kakteenschau in einer völlig neuen Form fand bei den Besuchern einen sehr großen Zuspruch. Deshalb werden wir unsere dornigen und auch nichtdornigen Sukkulanten in unserer Jubiläumsausstellung in ähnlicher Form präsentieren. Die Vorbereitungen dafür sind bereits in vollem Gange und wir hoffen nun auf sonnenreiche und warme Frühlingstage, um die Besucher mit einem nicht endenden Blütenmeer verzaubern zu können.

Zur guten Tradition ist unsere jährliche Pflanzenbörse geworden, die wir auch in diesem Jahr mit einem reichhaltigen Angebot an blühenden und seltenen Exemplaren aus eigener Anzucht fortsetzen werden. Also seien Sie gespannt auf das, was unsere Mitglieder vermehrt und liebevoll herangezogen haben. Darunter befinden sich auch einige rare und gesuchte Arten, die an ihrem Standort vom Aussterben bedroht sind – unser Beitrag zum Artenschutz.

Die Anfahrsbeschreibung finden Sie im Internet unter www.kakteenverein.de. Wir freuen uns schon jetzt auf Ihren Besuch!

Hans-Jörg Voigt,
OG Burgstädt

Jahresbericht der Arbeitsgruppe Echinocereus

Auch das abgelaufene Jahr kann man wieder ohne Übertreibung als ein sehr produktives und erfolgreiches für unsere AG bezeichnen. Die Arbeiten an der Neugestaltung unserer Internet-Präsenz trugen bereits in den vergangenen Monaten erste Früchte, wobei gerade aus dem Ausland ein Anstieg der Beitritte zu verzeichnen war. Bis Ende 2008 ist die Zahl der Mitglieder in der AG auf 310 angestiegen (2005: 268, 2006: 280, 2007: 296). Eine solche Entwicklung ist in der heutigen Zeit in „Hobby-Gruppen“ nicht selbstverständlich. Entscheidenden Anteil daran dürften sicherlich unsere Publikationen „Der Echinocereenfreund“ (EcF) und die Sonderdrucke haben.

Unser vor einigen Monaten erschienenes neuestes Werk „Die Sektion *Wilcoxia*“ ist auch bereits wieder auf ein großes Interesse gestoßen, und sowohl Inhalt als auch Aufmachung werden nur in den höchsten Tönen gelobt. Im EcF wurde im abgelaufenen Jahr unter anderem ausführlich über die Arten *Echinocereus viridiflorus* subsp. *correllii*, *Echinocereus engelmannii* subsp. *fasciculatus* unter dem Aspekt: was ist *Echinocereus boyce-thompsonii* und über den *Echinocereus*

Kakteenverein Burgstädt e. V.

Ortsgruppe der Deutschen Kakteen-Gesellschaft e. V.

Einladung zur Jahreshauptversammlung der DKG

12.–14. Juni 2009

AMBER HOTEL Chemnitz Park, Wildparkstraße 6, 09247 Chemnitz-Röhrsdorf

Programm: (vorläufig)

Freitag, 12. Juni 2009

20.00 Uhr

Eröffnungsvortrag
„Die wunderbare Welt der sukkulenten Pflanzen Afrikas II“
Edmund Kirschnek; Kolbermoor

Sonnabend, 13. Juni 2009

9.00 Uhr

Begrüßung durch den Vorstand der DKG
anschließend
Eröffnung der Pflanzenbörse

10.00 Uhr

Vortrag
„Parodien am Standort“
Klaus Beckert; Arnstadt

11.30 Uhr

Vortrag
„Aporophyllum – Hybriden“
Andreas Lochner; Hasselroth

12.30 Uhr

Mittagspause

13.30 Uhr

Beratung des DKG-Vorstandes mit den Vorsitzenden der Ortsgruppen
anschließend
Anfragen an den DKG-Vorstand

14.30 Uhr

Jahreshauptversammlung

18.30 Uhr

Dinner-Buffer (auf Vorbestellung)
anschließend

„open end“

Gemütliches Beisammensein bei lateinamerikanischen Klängen

Sonntag, 14. Juni 2009

9.00 Uhr

Pflanzenbörse

10.00 Uhr

Vortrag
„Flora und Fauna Chiles“
Grzegorz Matuszewski

11.30 Uhr

Vortrag
„Kakteenland Argentinien“
Wolfgang Papsch; Knittelfeld

anschließend
Ausklang der Veranstaltung und der Pflanzenbörse
Mit Gesprächen unter Freunden und Besuchern

16.00 Uhr

Ende der Tagung

...weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter

www.kakteenverein.de

DKG DKG DKG DKG DKG DKG DKG DKG DKG DKG

VORSTAND



Ortsgruppe Oberer Neckar

Am 11. Januar 2009 ist im Alter von 97 Jahren nach kurzer und schwerer Krankheit plötzlich und unerwartet unser Ehrenmitglied und langjähriger Kassier unserer OG, Herr Karl Efinger, verstorben.

Die Mitglieder der Ortsgruppe Oberer Neckar trauern um Karl Efinger. Es war für alle unfassbar, dass er für immer von uns gegangen ist. Seit 1962 war Karl Efinger Mitglied der DKG und seit Oktober 1968 Kassier unserer Ortsgruppe. Alle, die ihn gekannt und erlebt haben, werden ihn und seine humorvollen Vorträge in angenehmer Erinnerung behalten. Er konnte auch immer um Rat gefragt werden und er half immer, wo er konnte. Wir haben mit ihm ein verdienstvolles und engagiertes Mitglied und einen guten Freund verloren. Wir werden ihm ein ehrenvolles Andenken bewahren und ihn in guter Erinnerung behalten.

Paul Grimm,
1. Vorsitzender

Präsident:

Andreas Hofacker,
Neuweilerstr. 8/1, 71032 Böblingen, Tel. 0 70 31 / 27 35
24, Fax 070 31 / 73 35 60,
E-Mail: praesident@dkg.eu

Vizepräsident/Geschäftsführer:

Norbert Sarnes,
Viktoriastr. 3,
52249 Eschweiler, Tel. 0 24 03 / 50 70 79,
E-Mail: geschaeftsfuehrer@dkg.eu

Vizepräsidentin/Schriftführerin:

Edwina Pfendbach,
Im Sattel 1, 69181 Leimen,
Tel. 0 62 24/5 25 62, E-Mail: schriftfuehrer@dkg.eu

Schatzmeister:

Jan Sauer,
Catholysstr. 9, 15345 Eggersdorf,
Tel. 033 41 / 3 02 26 16, Fax 033 41 / 42 06 79,
E-Mail: schatzmeister@dkg.eu

Beisitzer:

Dr. Detlev Metzger,
Holtumer Dorfstraße 42,
27308 Kirchlinteln, Tel. + Fax 042 30/15 71
E-Mail: beisitzer1@dkg.eu

Beirat:

Hans-Jörg Voigt,
Sprecher des Beirats,
Peniger Str. 30, 09217 Burgstädt, Tel. 0 37 24 / 38 40
E-Mail: beirat.voigt@dkg.eu

Rüdiger Baumgärtner,
Karl-Anselm-Str. 1 a,
93051 Regensburg, Tel. 09 41 / 8 87 71,
E-Mail: beirat.baumgaertner@dkg.eu

Heinrich Borger,
Langewingerstr. 20,
76275 Ettlingen, Tel 072 43/3 04 86,
E-Mail: beirat.borger@dkg.eu

Wolfgang Borgmann,
Hankepank 14,
D-52134 Herzogenrath, Tel. 02407/5 64 56 91

Dr. Herbert Kollaschinski,
Scherdelstr. 1,
95615 Marktredwitz, Tel. 092 31 / 24 83,
E-Mail: beirat.kollaschinski@dkg.eu

Klaus-Dieter Lentzkow,
Hohepfortestr. 9,
39106 Magdeburg, Tel. 03 91 / 5 61 28 19
E-Mail: beirat.lentzkow@dkg.eu

Bernhard Wolf,
Dörpstraat 12 a,
24816 Luhnstedt, Tel. 0 48 75/9 02 60 78,
E-Mail: beirat.wolf@dkg.eu

Postanschrift der DKG:

DKG-Geschäftsstelle

Martin Klingel,
Oos-Straße 18, 75179 Pforzheim
Tel. 072 31/28 15 50, Fax 072 31/28 15 52
E-Mail: gs@dkg.eu

REDAKTION: siehe Impressum

EINRICHTUNGEN

Archiv:

Hans-Jürgen Thorwarth,
Schönbacher Str. 47,
04651 Bad Lausick, Tel. 03 43 45/2 19 19,
E-Mail: archiv@dkg.eu

Archiv für Erstbeschreibungen:

Hans-Werner Lorenz,
Schulstr. 3, 91336 Heroldsbach,
Tel.+Fax 091 90/99 47 63

Artenschutzbeauftragter:

Dr. Detlev Metzger,
Holtumer Dorfstraße 42,
27308 Kirchlinteln,
Tel. + Fax 042 30/1571
E-Mail: artenschutzbeauftragter@dkg.eu

Auskunftsstelle der DKG (Pflanzenberatung):

Dieter Landtreter,
Weidenstr. 33 a, 48249 Dülmen,
Tel. 02594/84572 (ab 13 Uhr),
E-Mail: auskunftsstelle@dkg.eu

Bibliothek:

Norbert Kleinmichel,
Am Schloßpark 4, 84109 Wörth,
Tel. 087 02/86 37, Fax 087 02/94 8975
E-Mail: bibliothek@dkg.eu
Kto.-Nr. 233110 Sparkasse Landshut, BLZ 743 500 00

Diathek:

Erich Haugg,
Lunghamerstraße 1, 84453 Mühldorf,
Tel. 086 31/78 80, Kto.-Nr. 155 51-851
Postbank Nürnberg (BLZ 760 100 85)
E-Mail: diathek@dkg.eu

Pflanzennachweis:

Andreas Haberlag,
An der Schäferbrücke 11,
38871 Ilsenburg,
Tel. 03 94 52/8 74 90, Fax 01805 / 060 337 971 38
E-Mail: pflanzennachweis@dkg.eu

Samenverteilung:

Jörg Banner,
Wittelsbacherstraße 6, 84034 Landshut,
Tel. 08 71/9 74 57 85,
E-Mail: samenverteilung@dkg.eu

ARBEITSGRUPPEN

AG Astrophytum:

Internet: <http://www.ag-astrophytum.de>
Heinrich Borger,
Langewingerstr. 20,
76275 Ettlingen, Tel. 072 43/3 04 86,
E-Mail: heinrich.borger@gmx.de

AG Echinocereus:

Internet: <http://www.arbeitsgruppe-echinocereus.de>
Ulrich Dosedal,
1. Südviehe 257,
26817 Rhauderfehn, Tel. 049 52/8 77 6,
E-Mail: dosedal-kakteen@kundeninfo.net

AG Echinopsis-Hybriden:

Internet: <http://www.echinopsis-hybriden-ag.de>
Hartmut Kellner,
Meister-Knick-Weg 21,
06847 Dessau, Tel. 03 40/51 10 95

AG Europäische Länderkonferenz (ELK):

Internet: <http://www.elkactus.be>
Kamiel J. Neirinck,
Rietmeers 19, B-8210 Loppem,
Belgien, Tel. +32 (0) 50/84 01 69
E-Mail: kamiel.neirinck@skynet.be

AG „Fachgesellschaft andere Sukkulente e. V.“:

Internet: <http://www.sukkulente-fgas.de/>
Dr. Jörg Ettelt,
Morgenstraße 72, D-59423 Unna,
Tel. 0 23 03/96 81 96,
E-Mail: avonia@familie-ettelt.de

AG Freundeskreis „Echinopse“:

Dr. Gerd Köllner,
Am Breitenberg 5, 99842 Ruhla,
Tel. 03 69 29/8 71 00

AG „EPIG-Interessengemeinschaft Epiphytische

Kakteen“: Prof. Dr. med. Jochen Bockemühl,
Am Frohgraben 1, 92723 Kürnach,
Tel. 093 67/9 82 02 78, E-Mail: bockemuehl@gmx.de

AG Gymnocalycium: Wolfgang Borgmann,
Hankepank 14, D-52134 Herzogenrath,
Tel. 0 24 07/5 64 56 91

AG Interessengemeinschaft Asclepiadaceen:

Internet: <http://www.ig-asclepi.de>
Gerhard Lauchs,
Weisersdorfer Hauptstr. 47,
90574 Rosstal, Tel. 091 27/5 72 51
Geschäftsstelle: Siegfried und Anke Fuchs,
Fischbrunner Weg 28, 91247 Vorrä,
Tel. 091 52/85 47, E-Mail:
geschaeftsstelle@ig-asclepi.org oder info@ig-asclepi.org

AG Parodien:

Inter-Parodia-Kette, Friedel Käisinger,
Lohrwiese 3, 34277 Fuldabrück, Tel. 05 61/4 29 88

AG Philatelen:

Internet: <http://www.succulentophila.de/>
Horst Heinemann,
Zeppelinstr. 8, 99867 Gotha,
Tel. 0 36 21/75 84 73,
E-Mail: h-heinemann@online.de

AG Yucca und andere Freilandsukkulente (YuaF):

Thomas Boeuf, Hauckwaldstr. 1, D-63755 Alzenau,
Tel. 0 60 23/50 44 62 ab 18 Uhr,
E-Mail: thomas.boeuf@yucca-ig.de

Mailing-Liste der DKG:

E-Mails an die Liste: forum@dkg.eu.
Anmelden: forum-request@dkg.eu mit dem Betreff:
„subscribe“. Abmelden: forum-request@dkg.eu mit dem
Betreff: „unsubscribe“.
Weitergehende Informationen in der KuaS 10/2007.

Konto der DKG:

Bei allen Überweisungen bitte nur noch das folgende
Konto verwenden:
Konto Nr.: 589 600
bei Kreissparkasse Reutlingen (BLZ 640 500 00)
IBAN: DE63 6405 0000 0000 5896 00
BIC: SOLA DE 51 REU
Das Postbankkonto wurde zum 31.12.2006 aufgelöst.

SPENDEN

Spenden zur Förderung der Verbreitung der Kenntnisse
über die Kakteen und anderen Sukkulente und zur Förde-
rung ihrer Pflege in volksbildender und wissenschaftlicher
Hinsicht, für die ein abzugsfähiger Spendenbescheid aus-
gefertigt werden soll, sind ausschließlich dem gesonderten
Spendenkonto der DKG: Konto Nr.: 580 180 bei der Kreis-
sparkasse Reutlingen (BLZ 640 500 00) gutzuschreiben.

Wichtig ist die deutliche Angabe (Name + Adresse) des
Spenders sowie der Verwendungszweck der Spende (För-
derung der Pflanzenzucht, Artenschutz, Erhaltungssamm-
lungen, Projekte in den Heimatländern der Kakteen, Karl-
Schumann-Preis). Spendenbescheinigungen werden, falls
nicht ausdrücklich anders erwünscht, jedem Spender
zusammengefasst zum Jahresende ausgestellt.

Jahresbeiträge:

Inlandsmitglieder	32,00 €
Jugendmitglieder	16,00 €
Anschlussmitglieder	8,00 €
Auslandsmitglieder	35,00 €
Aufnahmegebühr	5,00 €

Bei Bezahlung gegen Rechnungsstellung jeweils zzgl. 5 €.
Der Luftpostzuschlag bei Versand ins Ausland ist bei der
Geschäftsstelle zu erfragen.

Redaktionsschluss

Heft 5/2009

31. März 2009

VERANSTALTUNGSKALENDER

Veranstaltung	Veranstaltungsort	Veranstalter
1. Arbeitstreffen 2009 der AG Astrophytum 14. März 2009, ab 9 Uhr	An der Gerbmühle 8 (Gewächshaus) D-65207 Wiesbaden-Breckenheim	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Astrophytum
21. Internationale Gymnocalycium-Tagung 3. bis 5. April 2009	Gasthof Holznerwirt, A-5301 Eugendorf	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde AG Gymnocalycium
Frühjahrstreffen der AG Echinopsees 4. und 5. April 2009	Gaststätte „Bergblick“, Am Reuter, D-99842 Ruhla	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Echinopsees
23. Nordbayerische Kakteenbörse 5. April 2009, 9 bis 14 Uhr	Sportheim des 1. FC Burk, Seetalweg 11 D-91301 Forchheim-Burk	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Erlangen-Bamberg
26. Wiesbadener Kakteenschau 18. und 19. April 2009	Bürgerhaus Wiesbaden-Delkenheim D-65205 Wiesbaden	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Rhein-Main-Taunus
Kakteen- und Sukkulente nbörse 19. April 2009	Gasthaus „Neuwirt“, D-82398 Polling bei Weilheim	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Oberland
JHV der GÖK 2009 25. und 26. April 2009	Rojachhof, Rojach 1, A-9811 Lendorf/Kärnten	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde OG Oberkärnten
Südpfälzer Kakteen tage 25. und 26. April 2009	Geflügelhalle D-76877 Offenbach/Queich	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Offenbach/Südliche Weinstraße e.V.
Kakteenschau 25. und 26. April 2009, Sa. 9–18 Uhr, So. 9–17 Uhr	Restaurant am Windberg, Werdauer Str. 160, D-08060 Zwickau	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Zwickau
Münchner Treffen d. Kakteen- u. Sukkulente nfreunde 26. April 2009	Gaststätte Weyprechthof, Max-Liebermann-Str. 6, D-80937 München-Harthof	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG München
32. Kakteenausstellung mit Pflanzenbörse 1. bis 3. Mai 2009	Speise- und Partyservice GmbH, Forster Landstr. 6, D-03130 Spremberg	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Spremberg
Kakteen- und Sukkulente nbörse 2. Mai 2009, 8 bis 13 Uhr	Globus Einkaufszentrum D-94447 Plattling	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Deggendorf
JHV der SKG 2009 2. und 3. Mai 2009	Swiss Heidi Hotel, CH-7304 Maienfeld	Schweizerische Kakteen-Gesellschaft OG Chur „Bündner Kakteenfreunde“
Badenertag 9. Mai 2009	Mehrzweckhalle CH-5417 Untersiggenthal	Schweizerische Kakteen-Gesellschaft Kakteenfreunde Regio Baden
11. Hannoversehe Pflanzentage 9. und 10. Mai 2009	Stadthallengarten Hannover Clausewitzstr., D-30175 Hannover	Deutsche Kakteen-Gesellschaft Stadt Hannover und OG Hannover
6. Karlsruher Kakteen- und Sukkulente ntage 9. und 10. Mai 2009	Botanischer Garten am Karlsruher Schloss D-76133 Karlsruhe	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Karlsruhe
Kakteenschau mit Pflanzenbörse 10. Mai 2009	Familie Müller Schafigasse 15, D-73433 Aalen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Ellwangen/Jagst
36. Kakteen- und Sukkulente nschau 15. bis 17. Mai 2009	Kreismuseum Bitterfeld, Kirchplatz 3, D-06749 Bitterfeld	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Bitterfeld
Münsterländer Kakteen tag mit Verkauf 16. Mai 2009, 9 bis 18 Uhr	Gewächshaus Lothar Lühr, Westladbergen 60, D-48369 Saerbeck	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Münster-Münsterland
Kakteenbörse 16. Mai 2009, 8 bis 13 Uhr	Einkaufszentrum Muldenstraße, A-4020 Linz	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde ZV Oberösterreich
22. Frühjahrstagung der AG Echinocereus 16. und 17. Mai 2009	Hotel Grasberger Hof, Speckmannstr. 58, D-28879 Grasberg (Worpswede)	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Echinocereus
Cottbuser Kakteenausstellung mit Pflanzenbörse 16. und 17. Mai 2009	Kantine Südeck im Behördenzentrum Von-Schön-Str. 15, D-03048 Cottbus	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Cottbus
33. Kakteenbörse 17. Mai 2009	Botanischer Garten Braunschweig, Humboldtstr. 1 (Eingang Büldenweg)	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Braunschweig und OG Salzgitter
36. Norddeutsche Kakteen- und Sukkulente ntauschbörse 21. Mai 2009 (Himmelfahrt), 9 bis 14 Uhr	Gaststätte „Sibirien“ a. d. alten B5 D-25335 Elmshorn	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Elmshorn
Berliner Kakteen tage 21. bis 24. Mai 2009	Neues Glashaus im bot. Garten Berlin-Dahlem, Königin-Luise-Str. 6–8, D-14195 Berlin	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Kakteenfreunde Berlin
25. Burgstädter Kakteenschau 23. und 24. Mai 2009, Sa. 9–18 u. So. 9–16 Uhr	Hotel „Alte Spinnerei“, Chemnitzer Str. 89–91, D-09217 Burgstädt	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Burgstädt
33. Schwabentreffen/2. Ulmer/Neu-Ulmer Kakteenbörse 24. Mai 2009	Gaststätte „Panorama“, Braunlandweg 5, D-89075 Ulm	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Ulm/Neu-Ulm
Tag der offenen Tür 24. Mai 2009, 9 bis 17 Uhr	Stadtheim der Naturfreunde Darmstr. 4a, D-64287 Darmstadt	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Darmstadt

***Mammillaria bombycina* QUEHL**

(bombycinus = lat. seiden, seidig)

Erstbeschreibung*Mammillaria bombycina* Quehl, Monatsschr. Kakt.-kunde **20**: 149–150. 1910**Synonyme***Neomammillaria bombycina* (Quehl) Britton & Rose, The Cact. **4**: 161. 1923*Chilita bombycina* (Quehl) Orcutt, Cactography **2**. 1926*Ebnerella bombycina* (Quehl) Buxbaum, Österr. Bot. Z. **98**: 89. 1951*Escobariopsis bombycina* (Quehl) Doweld, Tsukkulenty **3**: 40. 2000**Beschreibung**

Wurzel: faserartig. Körper: von der Basis und den mittleren Teilen sprossend, rasenförmig, kugelförmig oder ellipsoid, hellgrün, 8–20 cm hoch und 6 cm im Durchmesser. Warzen: dicht gestellt, kurz zylindrisch, oben gerundet und schief gestutzt, etwa 1,5 cm lang und 1 cm stark. Areolen: zunächst kreisrund und mit sehr spärlichem Wollfilz, später länglich und kahl. Axillen: mit reichlich weißer Wolle. Dornen: 30–40 Randdornen, steif, dünn, im Allgemeinen horizontal strahlend, kammförmig gestellt, bisweilen einzelne aufrecht abstehend, die mittleren seitlichen am längsten, etwa 1 cm lang, glasartig, 4 Mitteldornen, kreuzständig, aufrecht, der oberste am kürzesten, etwa 7 mm lang, die seitenständigen je 1 cm, der unterste 2 cm lang, letzterer stärker, wie ein Angelhaken gekrümmt, zuweilen auch bis zu 7, davon 2 mehr zentral stehend, gehakt und bis zu 25 mm lang, alle am Grunde weiß, zur Spitze hin fuchsrötlich, dunkel auslaufend oder hell bernsteingelb. Blüten: trichterförmig, im Kranz in der Nähe des Scheitels, bis 2 cm lang und im Durchmesser, selbststeril, äußere Blütenblätter oblong, gespitzt, rötlich weiß, innere Blütenblätter linearlanceförmig, ganzrandig, weißrosa bis rosarot, mit mehr oder weniger kräftig ausgebildeten karminroten Mittelstreifen, Griffel die Staubbeutel überragend, weiß bis rosa, mit 5–6 weißlich gelben bis rosaroten Narbenlappen, Staubfäden rosarot, Staubbeutel schmutzig weiß. Frucht: keulenförmig, 15 mm lang, 2 mm dick, beim Erscheinen silbergrau, später weiß. Samen: klein, glänzend, die der dunkelstacheligen Exemplare schwarz, der hellstacheligen dunkelbraun, Testa mit rundlichen bis leicht verlängerten Zellen, deren zentraler Bereich stark eingefallen und teilweise aufgerissen ist (Beschreibung nach QUEHL 1910 und [Monatsschrift für Kakteenkunde **21**: 106] 1911, ergänzt).

Vorkommen

Mexiko: im Grenzgebiet von Aguascalientes und Jalisco, bei Villa Hidalgo in 1900–2100 m Höhe in einem lichten Eichenwald, in der Sierra Fria in 2340–2500 m Höhe sowie bei Cienega de Quijas und Los Alisos. Nach REPPENHAGEN (Gattung *Mammillaria*, Bd. 1. 1991) wächst *M. bombycina* stets auf Steinen und im Moos. Das Substrat ist schwarzer Humus. Die Wuchsplätze liegen eher an kühlen und feuchten Plätzen. Sonne bekommt sie wenig. Die Begleitflora sorgt für einen milden Schatten.

Kultur

Entsprechend den natürlichen Standorten sollte die Art in Substraten mit Humusanteil und nicht zu sonnig kultiviert werden. Die Überwinterung sollte hell, kühl und trocken erfolgen. Die Vermehrung ist durch die Bewurzelung der im Alter häufig gebildeten seitlichen Sprosse kein Problem und auch die Aussaat stellt keine besonderen Anforderungen an den Pflanzenliebhaber. Sie ist sogar zu empfehlen, um die natürliche Variationsbreite dieser Art auch in den Sammlungen aufrechtzuerhalten.



Bemerkungen

Die ausführliche Erstbeschreibung von QUEHL basierte auf Kulturpflanzen von De Laet, Contich. Allerdings konnte QUEHL keine Angaben über die eigentliche Herkunft machen, da ihm diese unbekannt war. R. T. CRAIG (*Mammillaria handbook*. 1945) nannte dann als Typfundort Santa Maria, San Luis Potosi. Hier konnten aber keine vergleichbaren Pflanzen gefunden werden. Erst 1988 gelang es einer Biologengruppe der Universität von Monterrey diese Art hoch in den Bergen von Aguascalientes nahe der Grenze zu Jalisco wieder zu entdecken. *M. bombycina* ist zwar eine variable Art bezüglich Anzahl und Farbe der Mitteldornen sowie der Blüten mit einer Farbe von hell- bis dunkelrosa, doch in allem ist sie so charakteristisch, dass ihr Status als gute Art nie in Zweifel stand. Als nächste Verwandte lässt sich *Mammillaria perezdelarosae* Bravo & Scheinvar (= *M. bombycina* var. *perezdelarosae* D. R. Hunt) nennen.

Notizen:

Text: Holger Rudzinski; Bilder: Jasmin Rudzinski

***Gymnocalycium stenopleurum* F. RITTER**

(stenopleurum = gr. schmalrippig)

Erstbeschreibung*Gymnocalycium stenopleurum* F. Ritter, Kakt. Südamerika 1: 265–266. 1979**Beschreibung**

Körper: einzeln, bis 14 cm Durchmesser und 30 cm hoch, Epidermis dunkelgrün bis dunkelbraungrün, körnig mit wenigen oder ohne grüne Punkte. Rippen: bis zu 17, mit 2–3 cm Flankenbreite sehr hoch, dünn mit ungekehrten, sehr schmalen Kanten; diese an den Areolen verdickt und mit gleichfarbigen querrippigen Verdickungen; die Oberfläche oft mit unregelmäßigen Schrumpffurchen. Areolen: 2,5–5,0 mm Durchmesser, rund, mit schmutzig-weißem, später schwärzlichem Filz, an jungen Areolen reichlich, später verkahlend; im Scheitelbereich stark bewolft. Dornen: nadelfein bis pfriemlich, hell- bis dunkelbraun, meist etwas gebogen, Randdornen 3–6, bis 50 mm lang, oft vom Körper wirt abstehend, Mitteldorn, wenn vorhanden, meist etwas stärker und länger; Dornen nicht abfallend oder brüchig. Blüten: aus dem Scheitel, nur bei Wärme mehrere Stunden und mehrere Tage hintereinander sich öffnend, bis 9 cm lang, geruchlos, Perikarpell bis 30 mm lang, 6–8 mm dick, keulenförmig, grün oder leicht bläulich grün, Schuppen etwas breiter als lang, weißlich, die Spitzen oft purpurn, gerundet, Nektarkammer etwa 3 mm lang, sehr eng, blass, durch den basalen Staubblätterraum geschlossen, dieser gegen den Griffel gelehnt, Blütentröhre darüber 7–10 mm lang, schüsselförmig, oben etwa 10 mm weit, innen blass, außen grünrotlich, mit grünroten, weiß gerandeten, größeren Schuppen, Staubfäden weiß, die des basalen Ringes fast ohne Verdickung, mit den Beuteln unter der Narbe, darüber Insertionslücke von 3 bis 5 mm Höhe, obere Staubfäden nach innen geneigt mit dem Beutel über der Narbe, Beutel schmal, schwärzlich, Pollen blassgelb, Griffel weißlich, circa 13 mm lang, davon 4–5 mm auf die 13–15 gespreizten, hellgelben Narbenlappen zwischen den Beuteln entfallend, innere Kronblätter aufrecht, eine Öffnung von 3–5 mm Weite lassend, weiß, 10–15 mm lang, 4–5 mm breit, umgekehrt lanzettlich, mittlere Kronblätter etwas länger und breiter, weiß, Enden oft grünbräunlich, äußere Kronblätter weit ausgebreitet und nach außen gekrümmt, 18–22 mm lang, 6–7 mm breit, mehr grün mit rotbraunen Enden und weißem Rand. Frucht: bis 6 cm lang und 2,5 cm dick, bei Reife rot, Fruchtfleisch rot. Samen: ca. 0,8 mm im Durchmesser, rundlich, Testa ockerfarben, Hilum-Mikropylarbereich länglich oval, weißlich, (Beschreibung nach RITTER 1979, verändert).

Vorkommen

Paraguay: auf einem Hügel des Cerro Leon in einer Höhe von 260 m. Der Cerro Leon ist eine Hügelformation im nördlichen Teil des Gran Chaco von Paraguay mit einer Ausdehnung von etwa 40 Quadratkilometern. Die Art wächst hier zusammen mit *Gymnocalycium paediophilum* Schütz, *Cleistocactus baumannii* (Lemaire) Lemaire, *Harrisia bonplandii* (Pfeiffer) Britton & Rose und *Opuntia* sp. in sandig-lehmigem Boden zwischen Quarzgestein im Schutz von niedrigen Bäumen, Büschen und Gräsern.



Kultur

Die Art gehört zu den Gymnocalycien, die während der Vegetationszeit vor Prallsonne geschützt werden sollten. Eine warme und feuchte Kultivierung im Sommer bekommt den Pflanzen gut. Durchlässiges, sandiges, mit etwas Lehm durchsetztes Substrat garantiert eine erfolgreiche Kultur. Die Überwinterung erfolgt idealerweise nicht unter 8 °C. Längere Kälteperioden bei tieferen Temperaturen führen oft zum Verlust der Wurzeln. Die Vermehrung erfolgt ausschließlich durch Aussaat. Die relativ kleinen Samen benötigen mindestens eine Woche bis zur Keimung, die Temperaturen sollten am Tag um die 30 °C liegen. Frisch geerntete Samen sollte man mindestens ein Vierteljahr liegen lassen. Die Keimfähigkeit der Samen bleibt bei richtiger Lagerung sehr lange erhalten, Samen hat bei mir auch nach 6 Jahren Lagerung noch sehr gut gekeimt.

Bemerkungen

Die Pflanzen, die Friedrich Ritter 1963 zusammen mit *G. paediophilum* entdeckte, konnten bisher nur auf einem Hügel des Cerro Leon lokalisiert werden. Im näheren Umfeld des Berges findet man nur in der Ebene *G. eurypleurum* F. Ritter. In der weiteren Umgebung des Cerro Leon kommen *Gymnocalycium mihanovichii* (Fric & Gürke) Britton & Rose und *G. friedrichii* (Werdermann) Schütz zusammen wachsend vor.

Notizen:

Text und Bilder: Volker Schädlich

3. Barnimer Kakteenstage 5.–7. und 12.–14.06.2009, 5.6. ab 17 Uhr, sonst 10–18 Uhr	Forstbotanischer Garten Eberswalde, Am Zainhammer 1, D-16225 Eberswalde	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Eberswalde und Forstbotanischer Garten
23. Kakteen- und Sukkulentenbörse 6. Juni 2009	Alter Botanischer Garten Göttingen Untere Karspüle 2, D-37073 Göttingen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Göttingen
Kakteen- und Sukkulentenbörse 6. und 7. Juni 2009, 10 bis 18 Uhr	Botanischer Garten der Universität Bonn, Meckenheimer Allee 171, D-53115 Bonn	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Bonn und Bot. Garten Bonn
JHV der DKG 2009 12. bis 14. Juni 2009	Amber Hotel, Chemnitz Park, Wildparkstr. 6, D-09247 Chemnitz-Röhrsdorf	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Burgstädt
Kakteen- und Sukkulentenbörse 27. Juni 2009, 9 bis 14 Uhr	Schulgarten der Hansestadt Lübeck An der Falkenwiese (Parkplätze sind vorhanden)	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Lübeck und Umgebung
Essener Kakteen- und Sukkulentenmarkt 27. und 28. Juni 2009, 10 bis 18 Uhr	Grugapark Essen, Orangerie D-45149 Essen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Essen und Gruga-Park Essen

KLEINANZEIGEN

Gewächshaus geöffnet von April bis Oktober immer samstags von 10 bis 14 Uhr. Andere Termine nach Absprache. Anmeldung erbeten unter Tel. 02452/9574271 oder aloesundco@online.de. Torsten Dedow, Graf-von-Galen-Str. 93, D-52525 Heinsberg.

Verkaufe Reiseführer für Namibia von „Reise-Know-How“, 5. Auflage, 2007 für 8 €. Brigitte Schreder, Kuglerweg 9, D-94227 Zwiesel, Tel. 09922/1721.

Voss-Thermo-Gewächshaus für 550 € abzugeben: 2,6 x 2,0 m, Alu+Plexiglas, E-Heiz. (2 x 1000 W), Be-/Entlüftungsvent., autom. Steuerung+F.-Öffner, 3 Fenster/Schiebetür, Thermostat, Alu-Reg., kompl. Inneneinrichtung+Zubehör. E. Schäfer, Ludwig-Hensler-Str. 7, D-65929 Frankfurt, Tel. 069/315719.

Abzugeben: Jungpflanzen *Ariocarpus*, *Navajoa* u. a. Sie finden mein Angebot auch unter <http://www.hajek-kaktusy.cz>. Miloslav Hájek, Plaska 4, CZ-33011 Tremosna, Tschechien.

Verkaufe Echinocereen: Sämlinge/größere Pfl. aus eig. Anzucht. Alle Pfl. m. Sammelnr./Standort. Rotbl. *E. dasyac.*, buntbl. *E. pect.*, kupferbl. *E. cten.* u. a. frostf. Pfl. *Echinomastus*-Säml. u. v. a. Liste a. Anf. o. <http://www.kakteen-niess.at>. Gerald Niess, Illzberg 108, A-8182 Puch bei Weiz, Tel. 0650/5522283.

Verkaufe: KuaS-Jahrgang 2005–2008 für jeweils 10 €. Die Hefte sind in einem sehr guten Zustand. Helmut Cremer, Hinter der Mühle 15a, D-64354 Reinheim, E-Mail: nolangeni@web.de.

Biete Nachzuchten v. *Turbinicarpus*, *Sulcorebutia*, *Mammillaria* und anderen Gattungen. Liste anfordern per E-Mail unter mw07@la-wolf.de oder mit Rückporto bei M. Wolf, Altenburger Str. 9, D-09322 Penig/OT Niedersteinbach, Tel. 037381/85040.

Biete Samen von *Coryphantha kracikii* aus gesich. Herkunft. Die Keimrate liegt bei mir zw. 70 u. 90 %. 10 Korn 1 €, 20 Korn: 2 €, 50 Korn: 4,50 €. Preis jew. zzgl. Versand (0,55 €). Nur Vorkasse. Thomas Mohn, Haydnstr. 20, D-72535 Heroldstatt, Tel. 07389/906285, E-Mail: cactustommi@t-online.de.

Laufend abzugeben: Kakteen und andere Sukkulente vieler Gattungen. Aktuelle Liste mit über 700 Arten unverbindlich anfordern! Günther Schneider, Bessererstr. 16/3, D-89073 Ulm, Tel. 0731/63946, E-Mail: g.schneider.ulm@arcor.de.

Verkaufe für 2 € pro leinengebundenem Band + Versand: „Kaktus“ Nordisk Kaktus Selskab 1965–97, 27 Bde; „Friciana Rada“ I–VIII Cisló 1–50, 1962–67, 7 Bde; „FKF“ Frankfurter, 1974–94, 20 Bde; „Stachelpost“ 1969–74, 5 Bde. A. Keßler, Erwin-Rommel-Steige 32, D-89134 Blaustein, Tel. 07304/928635.

Tag der offenen Gewächshaustür: Ich lade alle Kakteenfreunde vom 21. bis 24. Mai 2009 ein. Besichtigt kann ein Gewächshaus von 16 x 3 m in Berlin-Karow werden. Abgabe von Jungpflanzen möglich. Wolfgang Dipold, Straße 47 Nr. 51, D-13125 Berlin-Karow, Tel. 030/9437855.

Suche *Copiapoa ahremphiana*, *C. conglomerata*, *C. decorticans*, *C. rupestris*, *C. serpentisulcata*, *Eriosyce confinis*, *E. marksiana*, *E. lissocarpa*, *E. omasensis* und *E. villicumensis*. Pflanzen oder Samen. Dr. Wolfgang Hohloch, Spitzbergstr. 39, D-72070 Tübingen, Tel. 07071/791422, Fax 07071/38841.

Verkaufe KuaS-Jahrgänge: 1971: Heft 1, 9, 10, 11, 12; 1972 komplett; 1973 Heft 3, 4, 5, 6, 7, 8; 1978–2008 komplett, zum Teil im Originalordner. Nur komplett an Selbstabholer abzugeben für 50 €. G. Becker, Rotdornstr. 5, D-61231 Bad Nauheim, Handy 0171/1820966.



Anzeige

16. SÜDDEUTSCHE KAKTEENTAGE

Die größte Kakteenschau Süddeutschlands

4.-5. April 2009

Remstalhalle, Brucknerstrasse
71404 Korb (bei Stuttgart)

Samstag: 10 - 18 Uhr

Sonntag: 11 - 18 Uhr

Kakteenschau • Kakteen • andere Sukkulenten • Steingartenpflanzen
Orchideen • Tillandsien • bot. Raritäten • Zubehörverkauf
Vorträge namhafter Referenten

Aussteller:

Albeck • Eckl • Epric • Fachgruppe: Alpine Stauden
Frohning • Graf • Haage • Hansen • Heybach • Hofmeister
Hojny • Dr. Hübner • Kreich • Leonhardt • Lillich • Lühr • Mattern
Mohn • Momberger • Plapp • Sandkötter • Schaurig • Schmidt
Schuster • Sporbert • Thiem • Uhlig • Weiß • Witschel

Vorträge:

Samstag 4. April

11:00 Uhr Stapelia & Co - anrühige Schönheiten
W. Huber

14:00 Uhr Kakteen, Canyons und Kulturen in Nordamerika
W. van Heek

16:00 Uhr Yucca & Co - winterharte Wüstengärten
T. Boeuf

Sonntag 5. April

12:00 Uhr Workshop - Kakteenpflege in der Praxis
Vereinigung der Kakteenfreunde Württembergs e.V.

14:00 Uhr Bunter Bilderreigen durch die Welt der Kakteen
Th. Feifel

16:00 Uhr Workshop - Kakteenpflege in der Praxis
Vereinigung der Kakteenfreunde Württembergs e.V.

Eintritt 2,50 EUR

Veranstalter: Vereinigung der Kakteenfreunde Württembergs e.V.
Auskunft: Dr. Erich Schrempf • Tel. 07161-29555 • www.vkw-kakteen.de



**Schweizerische
Kakteen-
Gesellschaft
gegr. 1930**

**Association
Suisse des
Cactophiles**

Postanschrift:
Schweizerische
Kakteen-Gesellschaft
Sekretariat
CH-5400 Baden

<http://www.kakteen.org>
E-Mail: skg@kakteen.org

SKG SKG SKG

Aarau

Freitag, 20. März, 20 Uhr. Restaurant
Bären, Unterentfelden. Dia-Vortrag

Baden

Donnerstag, 19. März, 20 Uhr.
Restaurant La Rotonda, Baden-Dättwil.
Reisebericht von Giovanni Laub:
„Die Anden zwischen Chile und
Argentinien“ – und einiges mehr

beider Basel

Montag, 9. März, ab 19.15 Uhr.
Restaurant Seegarten, Münchenstein.
93. Generalversammlung mit Apéro.
Beginn der GV 20 Uhr
Montag, 6. April, 20 Uhr.
Restaurant Seegarten, Münchenstein.
Dia-Vortrag von Jean-Marc Chalet:
„C & C 10“ von Durango nach Chihuahua

Bern

Montag, 16. März, 20 Uhr. Restaurant
Kleefeld, Bern-Bümpliz. Schwarze
Hanna: „Pflanzenwelt Westaustralien“

Biel-Seeland

Dienstag, 10. März, 20 Uhr.
Hotel Krone, Aarberg.
Dia-Vortrag von Werner Huber: „*Stapelia*
und Co. in Kultur und am Standort“

Bündner Kakteenfreunde

Donnerstag, 12. März, 20 Uhr. Restaurant
Hallenbad-Sportzentrum Obere Au, Chur.
„Faszination Indien“
Vortrag von Walter Lichtenberger

Genève

Pas de nouvelles

Kakteenfreunde Gonzen

Mittwoch, 18. März, 20 Uhr. Hotel Rose,
Sargans. Dia-Vortrag von Gerd Hayenga:
„Bilder 2008 aus meiner Sammlung“

Lausanne

Mardi, 17 mars, à 20h15.
Restaurant de la Fleur-de-Lys à Prilly.
Rolli Stuber:
„Stratégies de dissémination des cactus“

Oberthurgau

Mittwoch, 25. März, 20 Uhr.
Gasthof Löwen, Sulgen.
Dia-Vortrag von Hans Felder

Olten

Dienstag, 10. März, 20 Uhr. Restaurant
Kolping, Olten. Dia-Vortrag von
Eva Schenker und Rainer Sperisen: „Die
schönsten Kakteen des Franz Schenker“

Schaffhausen

Mittwoch, 11. März, 20 Uhr.
Restaurant Schweizerbund, Neunkirch.
Dia-Vortrag von Ralf Hillmann:
„Sulcorebutien
am Standort und in Kultur“

Solothurn

Freitag, 13. März, 19 Uhr.
Restaurant Bellevue, Lüsslingen.
61. Generalversammlung
Freitag, 3. April, 20 Uhr.
Restaurant Bellevue, Lüsslingen.
Workshop: Pflanzenbestimmung
und Schädlingsbekämpfung
mit zusätzlichem Pflanzenbasar

St. Gallen

Mittwoch, 18. März, 20 Uhr.
Restaurant Feldli, St. Gallen.
Beamer-Präsentation
von Werner Huber:
„Sukkulente in den Quarzfeldern
Südafrikas“

Thun

Samstag, 7. März, 19.30 Uhr.
Restaurant Bahnhof, Steffisburg.
Dia-Vortrag von Klaus Siebold:
„Frostharte Kakteen in Kultur“

Winterthur

Donnerstag, 26. März, 20 Uhr.
Gasthof zum Bahnhof, Henggart.
Dia-Vortrag von Alfred Wunder: „Chile“

Zentralschweiz

Freitag, 20. März, 20 Uhr.
Restaurant Emmenbaum, Emmenbrücke.
Kakteen richtig giessen und düngen

Zürcher Unterland

Donnerstag, 26. März, 20 Uhr.
Landgasthof Breiti, Winkel.
Vereinsabend mit Dias oder DVD

Zürich

Donnerstag, 12. März, 20 Uhr.
Restaurant Schützenhaus Albisgütli,
Zürich. Dia-Vortrag von Konrad Müller:
„Argentinienreise 2008“
Donnerstag, 19. März, 18.30 Uhr.
Höck in der Sukki. Thema
„Bahia Brasilien“ von Thomas Bolliger

Zurzach

Donnerstag, 19. März, 20 Uhr.
Monatsversammlung bei der Ortsgruppe
Baden. Dia-Vortrag von Giovanni Laub:
„Chile“, Teil 2

JUBILARE 2009

Auch dieses Jahr möchten wir unseren langjährigen Mitgliedern für ihre Treue danken und sie in unserer Zeitschrift erwähnen. Alle Jubilare sind herzlich zu einem Apéro anlässlich der SKG-Badenertagung in Untersiggenthal eingeladen.

Mitglieder, die seit 1959, 1969, 1979 oder 1984 ununterbrochen Mitglied bei der SKG sind, hier aber nicht aufgeführt sind, setzen sich bitte mit der Mitgliederverwaltung in Verbindung.

In diesem Jahr haben nachfolgende Mitglieder ihr Jubiläum:

40 Jahre SKG-Mitgliedschaft:

Frey Otto, CH-5015 Niedererlinsbach
Gautschi Max, CH-5503 Schaffisheim
Gautschi Therese, CH-5503 Schafisheim
Loosli Cecilie, CH-5263 Oeschgen
Loosli Fritz, CH-5072 Oeschgen
Heidersberger Martin,

CH-4142 Münchenstein
Frank Friedrich, CH-4614 Hägendorf
Baumgartner Fritz, CH-3604 Thun
Baumgartner Ruth, CH-3604 Thun

30 Jahre SKG-Mitgliedschaft:

Schenk Hermine, CH-4800 Zofingen
Schmid Siegfried, CH-4056 Basel
Bischofberger Urs, CH-8405 Winterthur
Nietlisbach Hugo, CH-9562 Märwil
Schwank Gertrud, CH-8542 Wiesendangen
Mayer Dr. Kurt, CH-8134 Adliswil
Wallertshausen Jeanette,
CH-8312 Winterberg

25 Jahre SKG-Mitgliedschaft:

Beck Hans, CH-5064 Wittnau
Frey Emma, CH-5015 Niedererlinsbach
Kuhn Fritz, CH-5507 Mellingen
Hofmann Rita, CH-1723 Marly
Rickli Esther, CH-4054 Basel
Graf Daniel, C H-2562 Port
Nigg Hedi, CH-7203 Trimmis
Cruchon Margrit,

CH-1125 Monnaz s/Morges
Troller Werner, CH-4600 Olten
Kunz Christine, CH-4552 Derendingen
Egli Alex, CH-9525 Lenggenwil
Scheffold Rosmarie, CH-9008 St. Gallen
Schnorf Martin, CH-8932 Mettmenstetten
Wuestein Ernst, CH-8627 Grüningen
Wüthrich Erwin, CH-3818 Grindelwald

HAUPTVORSTAND UND ORGANISATION
MITTEILUNGEN AUS DEN EINZELNEN RESSORTS
COMITÉ DE ORGANISATIONS
COMMUNICATIONS DES DIFFÉRENTES RESSORTS

Präsident / Président:

René Deubelbeiss
Eichstrasse 29, 5432 Neuenhof
Tel. G 043 / 812 51 08, P 056 / 406 34 50
Fax 043 / 812 91 74
E-Mail: president@kakteen.org

Vizepräsident / Vice-président:

Roland Stuber
Rigistrasse 71, 4054 Basel
Tel. 061 / 301 86 45, E-Mail: rollstuber@freesurf.ch

Kasse und Mitgliederverwaltung /
Caisse et administration des membres:

Monika Geiger
Freienbach 31, 9463 Oberriet
Tel. 071 / 761 07 17, Fax 071 / 761 07 11
E-Mail: kassier@kakteen.org

Protokollführer / Rédacteur du procès-verbal:

Gerd Hayenga
Flurweg 2 A, 9470 Buchs,
Tel. 081/7 56 32 65, E-Mail: hayenga@bluewin.ch

Kommunikations-/Informatikbeauftragter
Délégué de la communication et de l'informatique

Silvan Freudiger
Hofstrasse 18, 4571 Ichertswil
Tel. 032 / 677 24 12, E-Mail: skg@kakteen.org

Pflanzenkommission / Commission des plantes:

Ueli Schmid, Flurweg 2,
3510 Konolfingen
Tel. 031 / 791 05 87, E-Mail: pflanzen@kakteen.org

Erweiterter Vorstand

Bibliothek / Bibliothèque:

René Eyer
Steindlerstrasse 34 C, 3800 Unterseen,
Tel 033/8 22 67 57,
E-Mail: reeykakti1@bluewin.ch

Diathek / Diathèque:

Ad interim
René Deubelbeiss
Eichstrasse 29, 5432 Neuenhof
Tel. G 043 / 812 51 08, P 056 / 406 34 50
Fax 043 / 812 91 74, E-Mail: president@kakteen.org

Landesredaktion / Rédaction nationale

Christine Hoogeveen
Kohlfirststrasse 14, 8252 Schlatt,
Tel. 052/6 57 15 89, E-Mail: c.hoogeveen@bluewin.ch

Französischsprachiger Korrespondent /
Correspondant romand

Paul Krieg
La Pierre-Rouge, 1080 Les Cullayes,
Tel.: 021 / 903 24 22
E-Mail: paul.krieg@romandie.com

Organisation zum Schutz bedrohter Sukkulenten /
Organisation pour la protection des plantes
succulentes menacées

Dr. Thomas Bolliger
Schöpfungbrunnenweg 4, 8634 Hombrechtikon
Tel. P 055 / 244 50 04, G 043 / 344 34 81
E-Mail: sukkulenten@zuerich.ch



Bündner Kakteenfreunde

www.kaktus-gr.blogspot.com

Postadresse

Brigitta Manetsch, Werkstrasse 25, 7000 Chur
079 370 35 31 / b.manetsch@bluewin.ch

Jahreshauptversammlung der Schweizerischen Kakteen-Gesellschaft 2. & 3. Mai 2009 im Swiss Heidi Hotel, Maienfeld

Kakteenverkauf durch Ralf Hillmann, Igis / Silvio Herzog, Hornussen /
HA-KA-FLOR M. Hadorn, Sirnach / Bündner Kakteenfreunde

Dia-Vorträge in der Aula der naheliegenden Schule
Eintritt für alle Vorträge von Samstag und Sonntag Fr. 7.--

Tombola im Foyer des Swiss Heidi Hotel Maienfeld

Für Speis und Trank und für Ihr leibliches Wohl sorgt das Swiss Heidi Hotel
Maienfeld mit genügend Platz drinnen und draussen

Samstag 2. Mai 2009

- | | |
|-------------------|---|
| 10.30 – 18.00 Uhr | Kakteen- und Substratverkauf im Swiss Heidi Hotel |
| 13.30 – 14.30 Uhr | Mehr als 30 Jahre Kakteenfieber – Interessante
Beobachtungen in Kultur und Feld von Rolli Stuber, Basel (CH)
in der Aula Schule Maienfeld |
| 16.00 – 17.00 Uhr | Argentinien Ruta 40 von Wolfgang Papsch, Knittelfeld (A) in
der Aula der Schule Maienfeld |
| ab 18.15 Uhr | Apero und Nachtessen mit Überraschung |

Sonntag 3. Mai 2009

- | | |
|-------------------|--|
| 10.00 – 16.00 Uhr | Kakteen- und Substratverkauf im Swiss Heidi Hotel |
| 10.00 – 12.00 Uhr | Jahreshauptversammlung der Schweizerischen
Kakteen-Gesellschaft im Swiss Heidi Hotel Maienfeld |
| 14.00 – 15.00 Uhr | Eine Reise durch die Klimazonen der Anden von Ralf Hillmann,
Igis (CH) im Swiss Heidi Hotel Maienfeld |

Wir freuen uns auf Ihren Besuch



**Gesellschaft
Österreichischer
Kakteenfreunde
gegr. 1930**

Sitz:
A-4810 Gmunden
Buchenweg 9
Telefon
(+43 76 12) 70472
<http://cactus.at/>

GÖK GÖK GÖK GÖK GÖK

Klubabende im März 2009

Wien

Klubabend Donnerstag, **12. März**,
Karl AUGUSTIN: „Die Gattung
Weingartia Werdermann“

NÖ/Burgenland

Interessentenabend Freitag, **6. März**,
Ing. Paul DRAXLER:
„Reise nach Ägypten 2008“

NÖ/Burgenland

Vereinstreffen Freitag, **20. März**,
Ing. Helmut PAPSCH:
„An Standorten von Mammillarien“

NÖ/St. Pölten

Klubabend Freitag, **6. März**,
DI Walter WURZINGER:
„Ecuador und Galapagos“

Oberösterreich

Klubabend Freitag, **13. März**, Wolfgang
PAPSCH: „Abenteuer Argentinien“

Salzburg

Klubabend Freitag, **13. März**,
Programm noch nicht fixiert

Tirol

Klubabend Freitag, **13. März**,
Programm noch nicht fixiert

Tiroler Unterland

Klubabend Freitag, **6. März**,
Paul HOLZER: „Es war einmal“

Steiermark

Klubabend Mittwoch, **11. März**,
Michael PINTER: „Madagaskar“

Kärnten

Klubabend Freitag, **6. März**, Franz
BERGER: „Kakteen aus Argentinien“

Kärnten

Klubabend Freitag, **27. März**
(April-Klubabend!),
Gerhard LEDERHILGER: „USA“

Präsident: Wolfgang Papsch

Wiener Straße 28,
A 8720 Knittelfeld
Telefon, Fax +43(0)3512-42113
Mobiltelefon +43(0)676-542 74 86
E-Mail: wolfgang.papsch@cactus.at

Vizepräsident: Erich Obermair

Lieferinger Hauptstraße 22,
A 5020 Salzburg,
Telefon, Fax +43(0)662-431897
E-Mail: erich.obermair@cactus.at

Schriftführer: Thomas Hüttner

Buchenweg 9, A 4810 Gmunden,
Telefon +43(0)7612-70472
Mobiltelefon +43(0)699-11 11 22 63
E-Mail: thomas.huettner@cactus.at

Kassierin: Elfriede Körber

Obersdorfer Straße 25, A 2120 Wolkersdorf,
Telefon +43(0)2245-2502
E-Mail: elfriede.koerber@cactus.at

Beisitzer: Leopold Spanny

St. Pöltner Straße 21, A 3040 Neulengbach,
Telefon +43(0)2772-54090
E-Mail: leo.spanny@cactus.at

Redakteurin des Mitteilungsblattes der
GÖK und Landesredaktion KuaS: Bärbel Papsch
Landstraße 5, A 8724 Spielberg
Tel: +43 676-41 54 295
E-Mail: baerbel.papsch@cactus.at

GÖK Bücherei und Lichtbildstelle:

Ernst Holota
Hasnerstraße 94/2/19, A 1160 Wien,
Telefon (+43(0)1-49 27 549
E-Mail: ernst.holota@cactus.at
und
Johann Györög,
Wattgasse 96-98/9/15, A 1170 Wien,
Telefon +43(0)1-481 1316

Die Bücherei ist an den Klubabenden
des Zweigvereins Wien
von 18.30 bis 19.00 Uhr geöffnet.
Entlehnungen über Postversand
erfolgen über den Bücherwart.

Dokumentationsstelle und Archiv:

Wolfgang Papsch
Wiener Straße 28,
A 8720 Knittelfeld
Telefon, Fax +43(0)3512-42113
Mobiltelefon +43(0)676-542 74 86
E-Mail: wolfgang.papsch@cactus.at

Samenaktion: Ing. Helmut Papsch

Landstraße 5,
A 8724 Spielberg,
Telefon: +43 676-41 54 295
E-Mail: helmut.papsch@cactus.at

21. Internationale Gymnocalycium Tagung der Arbeitsgruppe Gymnocalycium (AGG)



03. April bis 05. April 2009
in Eugendorf, GH Holznerwirt

Thema: Die Subsectio Pileisperma

Freitag, 03. 04.

- 19.00 Uhr Begrüßung der Teilnehmer durch Helmut Amerhauser und Hans Till.
19.45 Uhr Herbert Thiele: "CABAC" – Bilder einer Südamerikareise im Herbst 2003.

Samstag, 04. 04.

- 9.00 Uhr Dr. Günter Hentzschel: Warum *Weingartia*?
10.30 Uhr Hans Till: Einführung zum Thema.
12.00 Uhr Gemeinsames Mittagessen.
13.30 Uhr Kurzvorträge von G. Neuhuber, F. Berger, Th. Kulhanek,
15.30 Uhr Ludwig Bercht: Die Vielfalt bei *G. riojense*.
16.30 Uhr Massimo Meregalli: Die Samen der variablen Subsectio Pileisperma.
17.45 Uhr Herbert Thiele: Erkenntnisse bei Pileisperma.
19.00 Uhr Gemeinsames Abendessen.
20.00 Uhr Viktor Gapon: Argentinien 2008.

Sonntag, 05. 04.

- 9.00 Uhr Zusammenfassung der Tagungsthemen
9.30 Uhr Walter Rausch: Reisebericht

Anmeldungen und Zimmerreservierungen bei

Helmut Amerhauser, Bahnweg 12, A-5301 Eugendorf
Tel. & Fax: ++43 (0) 6225 / 7222
E-mail: dha.gymno@aon.at

Kakteen im Drautal



Eine Veranstaltung des Zweigvereins der
Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde GÖK
ZV Ortsgruppe Oberkärnten
mit Jahreshauptversammlung der GÖK
am **24. bis 26. April 2009**
im Rojachhof / Spittal an der Drau



Unser Programm

Freitag, 24. April	19.00 Uhr	Unterhaltung mit digitalen Panorama-Shows für früh anreisende Besucher
Samstag, 25. April	13.00 Uhr	Begrüßung – anschließend Panorama-Show „Mexiko – Dornen und Pyramiden“ Johann Jauernig, Villach
	14.30 Uhr	Besichtigung der kompletten Agavensammlung und des einmaligen <i>Sempervivum</i> -Gartens bei Herrn Rudolf Musika, Fischertratten/Malta
	17.30 Uhr	Gemeinsames Abendessen
	19.30 Uhr	Panorama-Show-Abend „Kakteenkontinent Amerika – von Kanada bis Patagonien“ Franz Becherer, Seeshaupt anschließend gemütliches Beisammensein
Sonntag, 26. April	9.00 Uhr	Panorama-Vortrag „Brasilien – Im Land der Gesetzlosen“ Werner van Heck, Leverkusen
	10.30 Uhr	Jahreshauptversammlung der GÖK
	13.00 Uhr	Gemeinsames Mittagessen Ende der Veranstaltung

Kakteen- und Sukkulenten-Verkauf während der Veranstaltung durch
eigene Mitglieder und Elisabeth Becherer, Seeshaupt

Wir bieten Ihnen an im Rojachhof:



- * Übernachtung mit Frühstück von Freitag auf Samstag
für 25.- Euro / Person
- * Übernachtung mit Vollpension
(Abendessen, Frühstück und Mittagessen) von Samstag auf Sonntag
für 40.- Euro / Person

Bitte Anmeldungen direkt bei:

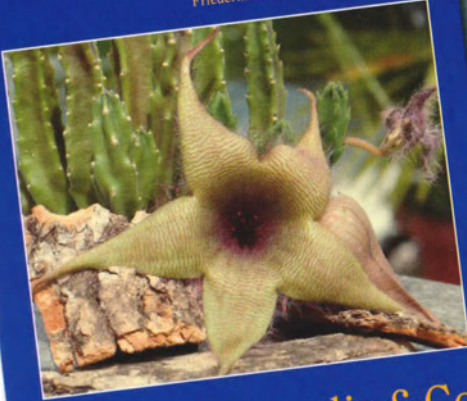
Elfriede Rindlisbacher
A-9811 Lendorf - Kärnten
Tel. 04762/2265 – Fax 33476



Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Ihre Ortsgruppe Oberkärnten.
Informationen erhalten Sie beim Vorstand Johann Jauernig, Villach, Tel./Fax 04252 2606

Exklusiv nur für Mitglieder der DKG!

Friederike Hübner und Ulrich Tränkle



Stapelia & Co.
SUKKULENTE ASCLEPS



Stapelia & Co.

Dr. Friederike Hübner und Dr. Ulrich Tränkle
144 Seiten, Format 17 x 24 cm, Softcover,
574 farbige Abbildungen.

Eine Einführung in die Welt der sukkulenten Asclepiadaceen, die sich nicht nur an die Liebhaber dieser Pflanzen richtet. Der Leser erfährt in verständlicher Form alles über Geschichte, Vorkommen, Gattungen, Hybriden und Haltungsbedingungen. Eine Kulturübersicht und Hinweise zur Vermehrung schließen die Publikation ab.

Pro Mitglied kann lediglich ein Exemplar erworben werden.

Wie funktioniert die Bestellung?

Überweisen Sie 10 € bei Inlands- bzw. 12 € bei Auslandsversand auf das Konto 589 600 (BLZ 640 500 00) der Deutschen Kakteen-Gesellschaft e.V. bei der Kreissparkasse Reutlingen.

Bei Überweisungen aus dem Ausland verwenden Sie bitte die folgenden Angaben: IBAN DE 63 6405 0000 0000 5896 00 und BIC SOLA DE 51 REU.

Als Überweisungszweck geben Sie Ihre DKG-Mitgliedsnummer und „Stapelia“ an. Die 6-stellige Mitgliedsnummer finden Sie auf dem Versanddeckblatt jeder KuaS im Adressfeld oben rechts.

Aus Kostengründen können keine Rechnungen versandt werden.



So anspruchslos wie viele Kakteen

***Adenia glauca* –
Pflegehinweise für eine südafrikanische Sukkulente**

von Jürgen Schmid

Obwohl ich vor ca. 20 Jahren durch Kakteen den Einstieg in unser interessantes Hobby gefunden habe, hat sich mein Interessenschwerpunkt im Lauf der Zeit auf die „anderen Sukkulenten“ verlagert. Nach wie vor pflege ich aber auch noch Kakteen und so ist es natürlich mein Bestreben, alle Pflanzen möglichst unter gleichen Bedingungen zu halten. Dies vereinfacht zum einen erheblich den Arbeitsaufwand, zum anderen hilft es im Winter Heizkosten zu sparen. Zur Vergesellschaftung von Kakteen und anderen Sukkulenten bieten sich viele südafrikanische Arten an, die in unserem Sommer wachsen und im Winter auch tiefere Temperaturen gut vertragen.

Die Erfahrungen, die ich bei der Kultur einer dieser Pflanzen gemacht habe, möchte ich in diesem Artikel beschreiben: von *Adenia glauca*, einer wunderschönen und pflegeleichten südafrikanischen Sukkulente. Sie ist sicher eines der attraktivsten und begehrtesten Mitglieder der Gattung und gehört meiner Meinung nach zu den schönsten Kaudexpflanzen überhaupt.

Die Gattung *Adenia* ist mit 95 Arten Teil der Familie Passifloraceae. Diese Familie ist in 19 Gattungen mit etwa 650 Arten gegliedert. *Adenia* hat ihren Verbreitungsschwerpunkt in den Tropen Afrikas und Madagaskars. Viele Arten der Gattung bilden eine Stammsukkulenz aus und haben daher Einzug in die Gewächshäuser von Sukkulentenliebhabern gefunden.

Beheimatet ist *Adenia glauca* in Botswana sowie in Südafrika (Transvaal). Der



Abb. 1: Dreitriebiger Kaudex von *Adenia glauca* während der Winterruhe.
Alle Fotos: Jürgen Schmid



Abb. 2:
Blütenknäuel
unterm Dach des
Gewächshauses.
Die Blätter
gehören zu einer
Fockea edulis,
die am selben
Draht hoch-
wächst.

Stamm der Pflanze erscheint kugelig bis sackförmig verdickt. Er wird bis einen Meter hoch und kann einen Durchmesser von mehr als 50 cm erreichen. Im Laufe der Jahre bildet er einen massiven Kaudex aus. Er läuft in einen oder mehrere wenig verdickte und seitlich weiter verzweigte Haupttriebe aus und hat eine grünliche Rinde. Die Triebe ranken und können mehrere Meter lang werden. Die Blätter sind fünfgeteilt, grün bis blaugrün gefärbt.

In der Literatur (EGGLI 1994) sowie im Internet findet man immer wieder Habitafotos von adulten Pflanzen, die nahezu



Abb. 3: Eine männliche Blüte.

die oben beschriebenen Maße erreichen. In Kultur allerdings sind Exemplare dieser Größe kaum zu finden – und wären wohl absolut unbezahlbar. Der Preis ist aus meiner Sicht auch das einzige Manko, das diese Pflanze hat!

Aber selbst kleinere *Adenia glauca* können durch ihren Habitus begeistern. Gehäuft findet man sogar Artikel, die diese Pflanze als Bonsaipflanze beschreiben – dies scheint ein Trend zu sein, dem immer mehr sukkulente Pflanzen „zum Opfer“ fallen. Bei eingeschränkten Platzverhältnissen kann dies durchaus Sinn machen, da die Pflanze auch im „gestutzten“ Zustand sehr ansprechend aussehen kann. Wer allerdings die Gelegenheit hat, eine *Adenia glauca* ausgepflanzt oder in einem großen Topf zu kultivieren, wird im Frühjahr von einem überwältigenden Blütenreigen verwöhnt, da die meterlangen Triebe über und über mit zwar kleinen, aber intensiv duftenden Blüten bedeckt sind.

Ach so, ein zweites Manko gibt es doch noch: Die Pflanzen sind zweihäusig, d. h. man benötigt für eine erfolgreiche Bestäubung Pflanzen unterschiedlichen Geschlechts. Dies hat bei mir dazu geführt, dass ich fünf Pflanzen kaufen musste, bis ich endlich ein weibliches Exemplar ergatterte. Am besten geht man also im Frühjahr während der Blütezeit auf Ein-

kaufstour. Die männlichen und weiblichen Blüten sind leicht zu unterscheiden. Da sie relativ klein sind, sollte man – vor allem wenn man das Alter von 40 überschritten hat – eine Lesebrille oder Lupe bei sich haben. Die männliche Blüte hat deutlich sichtbare Staubblätter (siehe Abb. 3), die reichlich Pollen absondern. Bei der weiblichen Blüte ist dagegen der Stempel deutlich zu erkennen.

Kultur

Adenia glauca ist in der Kultur problemlos, solange sie in der Wachstumsperiode (unserem Sommer) genügend Wärme und Licht bekommt und in einem durchlässigen Substrat sitzt. Im Frühjahr beginnen die Pflanzen Blüten und Blätter auszutreiben. Von nun an kann leicht gegossen werden; mit steigenden Temperaturen wird die Wassermenge erhöht. Die Pflanzen blühen bis zum Frühsommer überreich. Die Blüten sind klein und cremefarben. Bei mir beginnen die männlichen Pflanzen in der Regel als erste zu blühen.

Vom Frühjahr bis zum Herbst kann reichlich gegossen und gedüngt werden. Die Triebe wachsen relativ schnell, 10–20 cm pro Woche sind nicht unüblich. Adenien sind Schlinger, die sich an allen „greifbaren“ Objekten festklammern. Will man die Pflanzen im Gewächshaus ranken lassen, sollte man sie an Drähten oder anderen Kletterhilfen führen. Ansonsten wuchern sie alles zu.

Man kann diese Eigenschaft allerdings auch als „automatische“ Gewächshaus-schattierung nutzen: Im Winter, unbeleuchtet, kommt die schwache Sonne nahezu ungefiltert durch, während die starke, hoch stehende Sommersonne durch die belaubten Triebe stark gefiltert wird. Im Schutz dieses Schattens fühlen sich viele andere Pflanzen wohl, die keine volle Sonne vertragen. Die Triebe können bei Bedarf während des Jahres wiederholt gestutzt werden.

Gegen Ende des Jahres werden die Blätter gelb und der Herbst zieht ein im



Abb. 4: Bestäubte weibliche Blüte, deutlich ist der verdickte Fruchtknoten zu sehen.

Gewächshaus. Bei großen Pflanzen führt das dazu, dass der Boden oft komplett mit Laub bedeckt ist – vielleicht doch ein drittes Manko? Das Abwerfen der Blätter ist wetterabhängig. Wenn es lange sonnig und tagsüber warm ist, treiben die Pflanzen bis November. Bei trübem Wetter und niedrigen Tagestemperaturen kann der Blattfall aber auch schon Ende September einsetzen.

Nach dem Abwerfen der Blätter halte ich die Pflanzen bis zum Frühjahr ganz trocken. Die Temperaturen in meinem Gewächshaus gehen nachts bis auf 7 °C zurück, tagsüber bei Sonnenschein können sie auch auf 30 °C steigen. Bei diesen Temperaturen habe ich seit Jahren keinerlei Probleme mit südafrikanischen Sukkulente(n), die z. T. im Grundbeet, z. T. im Topf stehen. Seite an Seite mit *Notocactus*, *Echinocactus* und anderen Kakteen.

Für *Adenia*-Arten aus Kenia oder Somalia wie *Adenia globosa* bedeuten diese Temperaturen allerdings das Todesurteil! Also bitte immer die Herkunft der Pflan-



Abb. 5:
Frucht von
***Adenia glauca*.**

zen beachten, da es bei *Adenia* abhängig von der Herkunft erhebliche Unterschiede in der Kultur gibt! Diese leidvolle Erfahrung musste ich leider selbst machen, als meine Tochter im Alter von vier Jahren das Gewächshausthermostat mit einer Spielzeuguhr verwechselte und die Heizung

für 2 Nächte abschaltete. *Adenia glauca* und andere südafrikanische Arten überlebten die 3 °C ohne erkennbare Probleme, während *Adenia globosa* einging.

Substrat?

Ich halte die Pflanzen z. T. in reinem Bims, z. T. in Kakteenerde, aber auch in einer Mischung aus Einheitserde, Sand und Lava. Bei allen Substratmischungen habe ich keine wirklichen Unterschiede beim Wachstum festgestellt. Mein Favorit ist allerdings reiner Bims, auf den ich nach und nach alle „anderen Sukkulenten“ umgestellt habe oder noch umstellen werde. Dieses Substrat bietet meiner Meinung nach optimale Voraussetzungen für die Pflege sukkulenter Pflanzen.

Licht?

Es ist immer wieder zu lesen, dass die Pflanzen vollsonnig stehen sollen. Dies ist richtig, gilt aber nur für die Triebe – keinesfalls für den Stamm! Dieser muss immer halbschattig oder gar schattig stehen. Für den Schatten sorgt die Pflanze durch ihre Triebe selbst. Bei Vollsonne bekommt der Kaudex eine bleiche Färbung oder sogar einen Sonnenbrand. Dies führt nicht unbedingt zum Verlust der Pflanze, beeinträchtigt den optischen Eindruck aber doch sehr stark.

Dünger?

Ich verwende normalen – nicht stickstoffreduzierten – Dünger. Beim Einsatz von stickstoffarmem Kakteendünger treiben und blühen die Pflanzen lange nicht so kräftig. Im Herbst führe ich zusätzlich eine Kalidüngung durch.

Schädlinge?

Leider werden die Pflanzen an Neutrieben leicht von Schmierläusen befallen. Diese lassen sich mit den üblichen Mitteln behandeln. Spätestens im Herbst, wenn die Pflanze zurückgeschnitten wird, sind die Läuse allerdings dort, wo sie auch hingehören: auf dem Kompost. Am Kaudex setzen sich nur sehr selten Schädlinge fest.

Zurückschneiden?

Jein! Normalerweise lasse ich meine *Adenia*-Triebe 2–3 Jahre stehen. Bis zu drei Meter Triebblänge sind dann durchaus möglich. Die alten Triebe sind im Frühjahr dann über und über mit Blüten besetzt, das ganze Gewächshaus duftet. Alle paar Jahre schneide ich sie allerdings rigoros zurück. Die Pflanzen haben eine sehr besitzergreifende Art und wuchern mit der Zeit alles zu. Außerdem sind Schädlinge in diesem Gewirr von Ästen kaum mehr zu entdecken. Letztendlich ist es also eine individuelle Entscheidung. Zumal die Triebe nach dem Rückschnitt schon im zweiten Jahr wieder die alte Länge und Dichte erreichen.

Vermehrung?

Adenia scheint über Stecklinge vermehrbar zu sein, allerdings bilden sie dann keinen Kaudex aus. Deshalb ist dies für mich keine Alternative. Die Vermehrung durch Aussaat ist ebenfalls problemlos möglich, vorausgesetzt man besitzt Pflanzen unterschiedlichen Geschlechts (siehe „Manko 2“). Die männlichen Pflanzen bilden reichlich Pollen. Sobald beide Pflanzen blühen, erfolgt die Bestäubung mit einem Pinsel. Dies geschieht bei mir in der Regel Anfang Mai. Innerhalb weniger Tage beginnen die Fruchtknoten anzuschwellen (Abb. 4), die Früchte werden bis August dunkelorange (Abb. 5). Sie sind reif, wenn sie bei leichter Berührung aufreißen. Aber Achtung: Die Samen sollen sehr giftig sein. Ich habe es noch nicht getestet, ziehe aber vorsichtshalber immer Gummihandschuhe an. Die Samen sind relativ groß, pro Frucht findet man zwischen 5 und 8 Korn (Abb. 6). Sie werden gründlich vom Fruchtfleisch befreit und gebeizt. Ich säe sofort nach der Ernte aus,



Abb. 6: Reife Früchte mit Samen, gut zu erkennen ist das klebrige Fruchtfleisch.

da ich einfach nicht bis zum Frühjahr warten kann. Die Keimungsrate lag in den letzten zwei Jahren bei jeweils ca. 60 Prozent. Als Aussaatsubstrat verwende ich reinen Bims (mein Favorit). Das erste Anstauen erfolgt mit Chinosol, um Pilzbefall zu vermeiden. Ich benutze zur Aussaat ein Minigewächshaus, das ich auf eine Heizmatte stelle. Nach etwa einem Monat, also im September, sind die Sämlinge ungefähr 1 cm lang. Jetzt entferne ich die Abdeckung, um die Luftfeuchtigkeit zu reduzieren. Die Sämlinge stehen halbschattig. Ab Oktober kommen sie zu meinen Ostafrikanern und Madagassen bei einer Mindesttemperatur von ca. 14 °C und werden wöchentlich leicht gegossen. Ab dem Frühjahr kultiviere ich die Sämlinge dann wie die Elternpflanzen.

Andere Arten: Die oben beschriebenen Pflegehinweise lassen sich auf *Adenia fruticosa* und *Adenia spinosa* übertragen. Ich hoffe, ich konnte mit meinen Ausführungen das Interesse für diese interessante Art wecken. Blühfähige Pflanzen aus Kulturimporten sind mittlerweile über verschiedene Händler erhältlich.

Literatur:

EGGLI, U. (1994): Sukkulenten. – E. Ulmer, Stuttgart.

Jürgen Schmid
Rosensteinstraße 16
D – 73571 Göggingen
E-Mail: schmidju@web.de

Zarte rosalila Blüten

Selten in Kultur: *Austrocactus patagonicus*

von Norbert Hagmaier



Austrocactus patagonicus
in voller Blüte.

Alle Fotos:
Norbert
Hagmaier

Vor einigen Jahren entdeckte ich auf einer Kakteenbörse einen Kaktus, der mich wegen seiner attraktiven Bedornung faszinierte: *Austrocactus patagonicus*. Pflanzen dieser Gattung sind eher selten in Sammlungen anzutreffen. Das liegt vermutlich daran, dass sie nur recht selten zum Kauf angeboten werden. Auch die Anzucht aus Samen gilt als schwierig.

Der botanische Name leitet sich vom lateinischen „auster“ für Süden ab und verweist auf die Herkunft der Pflanzen auf dem südamerikanischen Kontinent. Das natürliche Verbreitungsgebiet liegt in Südargentinien und Südkile (gleichbedeutend mit Patagonien zwischen dem Rio

Chubut und dem Rio Negro). Dort müssen die Pflanzen große Temperaturgegensätze ertragen. Oft herrschen am heimatlichen Wuchsort sogar Minustemperaturen.

In der Literatur (KÜMMEL & KLÜGLING 1987) wird angegeben, dass *Austrocactus patagonicus* unter unseren Klimabedingungen bedingt winterhart ist. Eine Freilandkultur ist im Winterhalbjahr aber nur mit Nässeschutz möglich. Bei mir erhält *Austrocactus patagonicus* ab April einen sonnigen Stammplatz in einer Hängeampel nahe unter einer Glasabdeckung. Als Substrat verwende ich eine sandig-kieselige Erdmischung.

Da ich alle Pflanzen im Herbst in eine Art Hobbyraum umräume, überwintere

ich auch meinen *Austrocactus patagonicus* bei 10–12 °C, dicht unter künstlicher Beleuchtung. Wie man den Bildern ansieht, genießt er diese milderen Umweltbedingungen.

Er erfreute mich bereits zum zweiten Mal mit seinen aparten, zart rosalila Blüten. Nach Handbestäubung mit eigenem Pollen auch Früchte an. Ob die Samen aber keimfähig und die Nachkommen vital sind, muss sich in der Zukunft erweisen!

Mittlerweile konnte ich nicht nur ein zweites Exemplar von *A. patagonicus* erwerben sondern auch noch zwei weitere Arten: *A. hibernus* und *A. spiniflorus*. Bei *A. hibernus* habe ich es sogar riskiert, die Pflanze im ungeheizten, gut gelüfteten Gewächshaus zu überwintern wo sie Temperaturen bis -16 Grad ausgehalten hat.

Literatur:

KÜMMEL, F. & KLÜGLING, K. (1987): Winterharte Kakteen. 1. Aufl. – Neumann, Verlag Leipzig & Radebeul.

Norbert Hagmaier
Gollenbach 29
D–95480 Mistelbach



Die Knospen von *Austrocactus patagonicus* erscheinen sämtlich im Scheitelbereich.



Die Triebe von *Austrocactus patagonicus* sind sehr derb bedornt.

Pflegehinweise für *Graptopetalum bellum*

von Regine Valenza



Wie gemalt: Eine blühende Pflanze von *Graptopetalum bellum*.
Foto: Giuseppe Valenza

Laut einschlägiger Literatur ist diese Crassulaceae in den Trockengebieten Mittelamerikas beheimatet. Die Art wurde 1972 von Alfred B. Lau in den Gebirgsregionen Westmexikos entdeckt. Die Erstbeschreibung als *Tacitus bellus* erfolgte 1974 durch R. V. Moran und J. Meyran. 1979 wurde die Art von D. R. Hunt zu *Graptopetalum* umkombiniert.

Graptopetalum bellum besitzt flache bis leicht aufgewölbte Rosetten aus dachziegelartig angeordneten, fleischigen, graugrünen Blättern. Diese sind oval, spitz zulaufend mit meist deutlich aufgehelltem Rand. Ihrer Herkunft entsprechend liebt *Graptopetalum bellum* einen hellen, vor praller Mittagssonne geschützten Standort, an dem bei mäßigen Wassergaben optimales Wachstum, meist mit Bildung von Tochterrosetten, erfolgt.

Diese Art wächst bei uns in den Frühjahrs- und Sommermonaten, bewährt hat sich ein mineralisches Substrat mit Lehmanteilen. Wichtig ist ein guter Wasserabzug. Zuviel Humus führt leicht zu Fäulnis, deshalb ist eine Bewässerung über den Untersetzer vorteilhaft (überschüssiges Wasser nach kurzer Zeit unbedingt entfernen). Im Winter besonders sparsam gießen. Wenn in dieser Zeit die Blätter welken, dann war es wohl doch zu wenig Wasser.

Um die Blütenbildung zu induzieren, ist eine relativ kühle Überwinterung (um die 10 °C) unter Kurztagsbedingungen erforderlich. Die Blütezeit erstreckt sich dann von Februar bis Mai. Der aus der Blattachsel hervortretende Blütenstand trägt zahlreiche, leuchtend karminrote

Blüten mit 2–3 cm Durchmesser, deren jeweils fünf Blütenblätter und die deutlich sichtbaren Staubblätter sich waagrecht ausbreiten. Ihre Schönheit kommt auch dadurch zum Ausdruck, dass durch das allmähliche Aufblühen der Knospen eine längere Blühdauer gewährleistet ist. Die einzelne Blüte hält mehrere Tage.

Die Vermehrung aus Samen verlangt schon etwas Fingerspitzengefühl. Der Samen ist staubfein, und entsprechend klein und empfindlich sind auch die Sämlinge. Viel leichter lässt sich da im Frühsommer die vegetative Vermehrung über Tochterrosetten oder Blattstecklinge durchführen. Die jungen Pflänzchen entwickeln bereits an der Mutterpflanze erste

Wurzeln. Zur Vermehrung aus Blattstecklingen verwendet man ausgereifte Blätter.

Diese werden vorsichtig abgetrennt und einige Tage zum Trocknen schattig liegen gelassen. Dann mit der Spitze nach oben schräg in ein sandiges Substrat stecken und die Bewurzelung abwarten. Leichtes Befeuchten verhindert, dass die Blätter zu sehr schrumpfen. Nach 2–3 Wochen bilden sich am Blattgrund kleine Brutknospen, aus denen sich dann die neuen Pflanzen entwickeln.

Dr. Regine Valenza
Sartoriusstraße 18
D – 97072 Würzburg

KuaS-KALEIDOSKOP

Betrifft: Der jüngste KuaS-Leser

Früh übt sich, wer ein guter KuaS-Leser werden will. Das meinte auch Matthias Kist aus Oberfranken – und sandte uns nebenstehendes Bild:

„Lieber Herr Lauchs, dieses Bild wollte ich Ihnen auf keinen Fall vorenthalten. Der wohl jüngste KuaS-Leser aller Zeiten? Jeden Monat aufs Neue liefere ich mir mit meinem Nachwuchs einen heißen Kampf, wer wohl die aktuelle KuaS zuerst durchstöbern darf. Wie man sieht, wirkt Raúl dabei sehr interessiert...! :-)))
Übrigens: Ihr „Und zum Schluss...“ wird allmonatlich bei seinen Gute-Nacht-Geschichten integriert (im Ernst!). In diesem Sinne weiter so!
Matthias Kist“



Betrifft : Dornenpolster

Den Beitrag von Holger Rudzinski über Dornenpolster bei Kakteen dreht Dr. Thomas Bolliger von der Sukkulenten-Sammlung Zürich etwas weiter:

„Ihr Artikel der unbekannten *Mammillaria* ist natürlich sehr inspirierend. Ich besitze eine *Mammillaria*, die ein ähnliches „Nadelkissen-Dornenmuster“ aufweist und ebenfalls eine dubiose Herkunft

hat. Diese als *M. fragilis* 'Snowcap' verbreitete Form findet sich meist namenlos in zahlreichen Sammlungen. Vielleicht könnte dies ein Elternteil Ihrer Pflanze sein? Zum Vergleich ein Link auf eine schöne Webpage mit vielen Detailbildern: http://www.cactus-art.biz/schede/MAMMILLARIA/Mammillaria_gracilis/Mammillaria_arizonica_arizona_snowcap/Mammillaria_gracilis_cv_Arizona_snow_cap.htm

Also lösen kann ich Ihr „Mammillaria-Enigma“ nicht, aber Anlass zu weiteren Spekulationen geben schon...

Mit besten Grüßen aus Zürich
Thomas Bolliger

Eine Naturhybride?

Ergänzung zum Beitrag „Winterharte *Agave lechuguilla* in Blüte“

von Fritz Kümmel & Konrad Klügling



Eine gute Art oder eine Naturhybride? Links die *Agave*, die im botanischen Garten in Halle blühte. Dabei handelt es sich wohl um *Agave x glomeruliflora*. Rechts eine „klassische“ *Agave lechuguilla*.

Fotos: Fritz Kümmel, Heinz Hooch

Das im Sommer 2005 im Botanischen Garten Halle nach langjähriger Freilandkultur blühende Agaven-Exemplar (KÜMMEL & KLÜGLING 2006) wurde bisher bei uns als *Agave lechuguilla* geführt. Unter diesem Namen hatten wir in den 70er Jahren Saatgut von der Firma Horst Kuenzler (New Mexico) erhalten, das von einem Wuchsort in West-Texas stammte.

Wie bereits Heinz HOOCH (2006) in seinem Leserbrief konstatierte, wies unsere Pflanze nur eine geringe Ähnlichkeit mit den von ihm in Mexiko gefundenen „typi-

schen“ Exemplaren von *A. lechuguilla* auf. Nach umfangreichen Recherchen, die eine relativ große Variationsbreite der Art erkennen ließen (KÜMMEL & KLÜGLING 2007), erschien uns die bisherige Zuordnung zu *A. lechuguilla* dennoch als gerechtfertigt. In jüngster Zeit war es Michael Greulich, der bei den im Botanischen Garten Halle kultivierten Exemplaren eine Zugehörigkeit zu *Agave x glomeruliflora* vermutete (briefl. Mittlg.). Diese in der Natur entstandene Hybride entstammt wahrscheinlich einer Kreuzung zwischen *A. lechuguilla* x *A. havardiana*.



Eine Anfrage bei Dr. Wendy Hodgson (Desert Botanical Garden in Phoenix, Arizona) brachte nun eine Bestätigung dieses Namens. W. Hodgson ist Mitautorin des Kapitels über die Gattung *Agave* in der „Flora of North America“. Sie vertritt die Meinung (briefl. Mittlg.), dass es sich wohl tatsächlich um *A. x glomeruliflora* handelt, obwohl unsere Pflanzen auch viele Merkmale von *A. lechuguilla* aufweisen würden. Deshalb schließt sie auch eine möglicherweise stattgefundenene spontane Rückkreuzung von *A. x glomeruliflora* mit *A. lechuguilla* nicht aus.

In ihrem Brief berichtet Hodgson zudem von Agaven-Aufsammlungen von Tony Burgeff, die dieser in der Umgebung der Guadalupe Mountains im Südosten New Mexicos bis nach Texas hinein fand. Diese Pflanzen wurden von Hodgson als sehr breitblättriger Typ von *A. lechuguilla* gedeutet; leider konnten bisher keine Blüten beobachtet werden.

Wir möchten diese Informationen, als aktuelle Ergänzung zu unserem Aufsatz,

hiermit an alle interessierten Leser weitergeben. Gleichzeitig lässt sich an diesem Beispiel einmal mehr demonstrieren, welche Probleme die oftmals äußerst schwierige taxonomische Zuordnung einzelner Sippen bereitet, insbesondere wenn es sich dabei auch noch um Hybriden handelt.

Literatur:

- HOOCK, H. (2006): Betrifft: Winterharte *Agave lechuguilla* in Blüte, KuaS 57(8) 2006. – Kakt. and. Sukk. 57(10): 266.
 KÜMMEL, F. & KLÜGLING, K. (2006): Winterharte *Agave lechuguilla* in Blüte. – Kakt. and. Sukk. 57(8): 206–209.
 KÜMMEL, F. & KLÜGLING, K. (2007): Antwort auf Leserbrief zu: Winterharte *Agave lechuguilla* in Blüte, KuaS 10/2006. – Kakt. and. Sukk. 58(1): 24.

Fritz Kümmel & Konrad Klügling
 Botanischer Garten der
 Martin-Luther-Universität
 Am Kirchtor 3
 D – 06108 Halle (Saale)

***Agave lechuguilla*
 am natürlichen
 Wuchsort in
 Mexiko.
 Sie bildet dort
 oft dichte
 Bestände.
 Foto:
 Heinz Hooock**



Akersia roseiflora

Diese peruanische Kakteenart, 1961 von Buining beschrieben, wird heute zu *Cleistocactus* gestellt. Die Triebe wachsen aufrecht bis niederliegend, daher auch gut für Hängetöpfe geeignet. Die lilarsa Blüten sind schiefsaumig und können mehrmals im Jahr erscheinen.

Sie ist pflegeleicht und bevorzugt einen vollsonnigen, luftigen Standort. Im Winter werden auch Temperaturen unter 10 °C gut vertragen. Das nährstoffreiche Substrat sollte Humus enthalten. Vermehrung durch Aussaat und Stecklinge.

Hoya arnottiana

Eine Asclepiadacee aus den wärmeren Regionen des Himalaya-Gebietes in Indien (in Höhen von 300 bis 900 m). Sie zählt zu den unempfindlicheren Hoyas und kann im Sommer auch gut im Freien gehalten werden. Sie hat elliptische Blätter mit unbehaarter Oberfläche, etwa 8–12 cm lang und 6–8 cm breit. Die weißen Blütendolden verbreiten einen angenehmen Duft und sondern reichlich Nektar ab. Sie halten 10–14 Tage. Blütezeit ab März bis November.

Sie benötigt reichlich Dünger, hohe Luftfeuchtigkeit und im Sommer einen Schutz vor praller Sonne. Ableger bewurzeln sehr schnell im Wasserglas.



Mammillaria albicoma

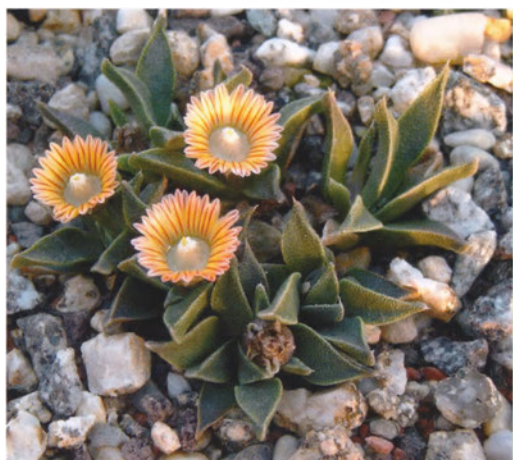
Eine *Mammillaria* mit weichfleischigen Warzen und haarartigen Randdornen. Die Mitteldornen sind hakenlos. Sie kommt in Nuevo León, San Luis Potosí und Tamaulipas in Mexiko vor. Die einzelnen Körper erreichen bis zu 4 cm Durchmesser, durch Sprossung entstehen größere Gruppen. Sie blüht im Mai, manchmal sogar ein zweites Mal im Herbst.

Kultur in mineralischem, leicht saurem und durchlässigem Substrat, warm aber halbschattig. Die rübenartig verdickten Wurzeln sind etwas nässeempfindlich. In der Ruhezeit trocken bis leicht feucht halten. Vermehrung durch Aussaat.

***Notocactus submammulosus* f. „Ancasti“**

Notocactus submammulosus (heute auch *Parodia mammulosa*) blüht gelb, so wie viele andere Vertreter dieser Gattung. Diese Form mit außergewöhnlicher Blütenfarbe stammt aus Argentinien, aus der Sierra Ancasti. Am natürlichen Wuchsort kommen Pflanzen mit gelber oder roter Blüte nebeneinander vor.

In Kultur können rot blühende Pflanzen untereinander nicht bestäubt werden. Nur der Pollen eines gelbblütigen Partners führt zum Fruchtsatz. Substrat mineralisch mit etwas Humusgehalt. Im Sommer vor praller Sonne schützen, im Winter nur kurzfristig unter 8 °C. Vermehrung durch Aussaat.

***Nananthus aloides***

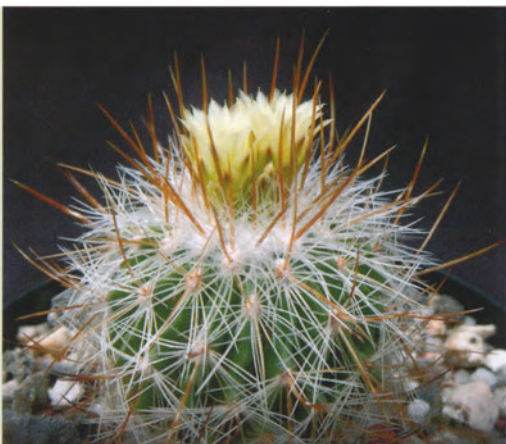
Eine attraktive Sukkulente aus der Familie der Mittagsblumengewächse (Aizoaceae). Sie bildet mehrköpfige Polster aus spitz zulaufenden Blättern mit warziger, hell gepunkteter Oberfläche. Der unterirdische Wurzelstock kann 4 cm dick werden, daher sind tiefe Pflanzgefäße vorteilhaft. Die gelblichen, dunkel gestreiften Blüten erscheinen bei uns in den Wintermonaten (Dezember bis März).

Das Substrat sollte sehr durchlässig sein bei ganzjährig leichten, der Temperatur angepassten Wassergaben. Als Minimum sind 5–10 °C ausreichend. An den Standorten im südlichen Afrika wird leichter Frost gut vertragen. Vermehrung durch Aussaat.

Stenocactus vaupelianus

Wie jedes Jahr sind sie bei den ersten Blühern dabei: die Echinofossulokakteen. Heute heißt die Gattung *Stenocactus*. Typisch sind die lamellenartig gewellten Rippen, die den Pflanzenkörper vor Sonneneinstrahlung schützen. Durch glasig weiße, borstenartige Randdornen, bräunliche, kräftige Mitteldornen und hellgelbe Blüten ist diese Art leicht zu bestimmen.

Die Pflege ist einfach: sandige Erde, während der Vegetationszeit halbschattig und nicht zu trocken halten, im Winter hell bei Temperaturen um 8 °C. Vermehrung durch Aussaat.



IM NÄCHSTEN HEFT . . .

Asclepiadaceen haben oft wunderschöne Blüten. Ein wahres Blütenwunder fast das ganze Jahr über ist die Varietät *Larry-leachia cactiformis* var. *felinum*. Wir stellen die Pflanze und ihre Geschichte vor. Und wir geben Pflegetipps.



Außerdem im nächsten Heft: Wir besuchen einen interessanten Sukkulentengarten, kümmern uns um einen blühfaulen *Echinocereus*, stellen die bereits versprochene Giftpflanze vor und sind auf Kuba in Sachen Kaktus unterwegs.

UND ZUM SCHLUSS . . .

Im Grunde sind wir Pflanzenliebhaber doch alle Schnäppchenjäger. Das bedeutet: bei Börsen ganz früh aufstehen, damit man die schönsten Stücke auf keinen Fall verpasst. Und dann stellt man fest, dass man sich zwar eine halbe Stunde vor Öffnung eingeschmuggelt hat, dass aber andere viel schneller waren und die schönsten *Echinocereen* längst draußen in fremdem Kofferraum verschwunden sind. Pech gehabt, nächstes Mal aber . . . Übrigens: Ein Kaktusjäger unterscheidet sich in nichts von einem Schmetterlingssammler. Ich weiß, wovon ich spreche!

Ganz arg war es auf einer meiner Lieblingsbörsen: Alles, was ich beim ersten Rundgang ausgeguckt hatte, war beim zweiten Mal weg. Einer der Aussteller hatte auch einige Bücher dabei. Sachen, die längst zu Hause im Bücherregal standen. Darunter auch die wunderbare „Kakteen-Pflege biologisch richtig“ von Franz Buxbaum. Fünf Euro wollte er für das angesagte Buch haben. Das sind genau fünf Euro zuviel, wenn man es schon besitzt.

Ich habe es trotzdem durchgeblättert. Auf der Seite vor dem Inhaltsverzeichnis dann die Worte: „Für Magnus, herzlichst Franz Buxbaum“. Ein Schnäppchen. Oder gar ein Schatz? Ich habe jedenfalls nicht mehr gehandelt. Börsen können oft wunderbar sein! Also auf zur Schnäppchenjagd! *Gerhard Lauchs*

© Die monatlich erscheinende Zeitschrift „Kakteen und andere Sukkulenten“ wird herausgegeben von der Deutschen Kakteen-Gesellschaft (DKG), der Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde (GÖK) und der Schweizerischen Kakteen-Gesellschaft (SKG). Die Autoren verantworten den Inhalt der von ihnen verfassten Artikel sowie alle weiteren Angaben dazu selbst. Die Beiträge dürfen keine Angaben enthalten, die einer Werbung gleich kommen. Die vom Autor vertretene Ansicht gibt nicht zwingend die Meinung der Redaktion wieder. Die Autoren sind dafür verantwortlich, dass Veröffentlichungsrechte an Text und benutzten Illustrationen gewährleistet sind. Für die auf Kosten der Herausgeber angefertigten Lithos, Texte usw. erhalten die Herausgeber das uneingeschränkte Nutzungsrecht in allen Medien. Über die Veröffentlichung von Beiträgen und Zuschriften entscheidet die Redaktion. Sie behält sich vor, diese zu bearbeiten oder zu kürzen. Die Zeitschrift sowie alle in ihr enthaltenen Beiträge nebst Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung der Herausgeber. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeisung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Impressum

Kakteen und andere Sukkulenten

Erscheinungsweise: monatlich

Herausgeber:

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.
Oos-Straße 18, D-75179 Pforzheim

Herausgeber für Österreich:

Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde,
Buchenweg 9, A-4810 Gmunden

Herausgeber für die Schweiz:

Schweizerische Kakteen-Gesellschaft
Eichstrasse 29, CH-5432 Neuenhof

Verlag

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.
Geschäftsstelle, Oos-Straße 18, D-75179 Pforzheim
Tel. 072 31/28 15 50, Fax 072 31/28 15 52

Technische Redaktion

Gerhard Lauchs, Weikersdorfer Hauptstraße 47,
D-90574 Roßtal
Tel. 091 27/57 85 35, Fax 091 27/57 85 36
E-Mail: redaktion@dkg.eu
E-Mail: g.lauchs@odn.de

Redaktion Wissenschaft und Reisen, Karteikarten

Dr. Detlev Metzger, Holtumer Dorfstraße 42
D-27308 Kirchlinteln, Telefon + Fax 042 30/15 71
E-Mail: redaktion.wissenschaft@dkg.eu

Redaktion Hobby und Kultur

Silvia Grätz, Müllerweg 14
D – 84100 Niederaichbach
Tel. 08702/8637 oder 08702/946257
E-Mail: redaktion.hobby@dkg.eu

Landesredaktion (Gesellschaftsnachrichten)

Deutschland:

Ralf Schmid, Bachstelzenweg 9, D-91325 Adelsdorf
Tel. 091 95/92 55 20, Fax 091 95/92 55 22
E-Mail: landesredaktion@dkg.eu

Schweiz:

Christine Hoogveen
Kohlfirststrasse 14, CH – 8252 Schlatt
Tel. 052/65 57 15 89
E-Mail: hoogveenfc@swissonline.ch

Österreich:

Bärbel Papsch
Landstraße 5, A 8724 Spielberg
Tel.: +43 676 - 415 42 95
E-Mail: baerbel.papsch@cactus.at

Satz und Druck:

Medienhaus Mintzel-Münch GmbH
Oberer Torplatz 1, D – 95028 Hof
Tel. 092 81/72 87-0, Fax 092 81/72 87 72
E-Mail: daten@mintzel-muench.de

Anzeigen:

U. Thumser, Keplerstraße 12, D-95100 Selb
Telefon +49 92 87/96 57 77, Fax +49 92 87/96 57 78
E-Mail: ursula.thumser@gmx.de
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 24 / 1. 1. 2005

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Alle Beiträge stellen ausschließlich die Meinung des Verfassers dar.

Abbildungen, die nicht besonders gekennzeichnet sind, stammen jeweils vom Verfasser.

Manuskripte können – je nach Thema – eingereicht werden bei den Redaktionen „Wissenschaft und Reisen“, „Hobby und Kultur“ oder „Karteikarten“. Hinweise zum Abfassen von Manuskripten können bei der DKG-Geschäftsstelle bestellt (Adressen siehe oben) oder von der DKG-Internetseite heruntergeladen werden.

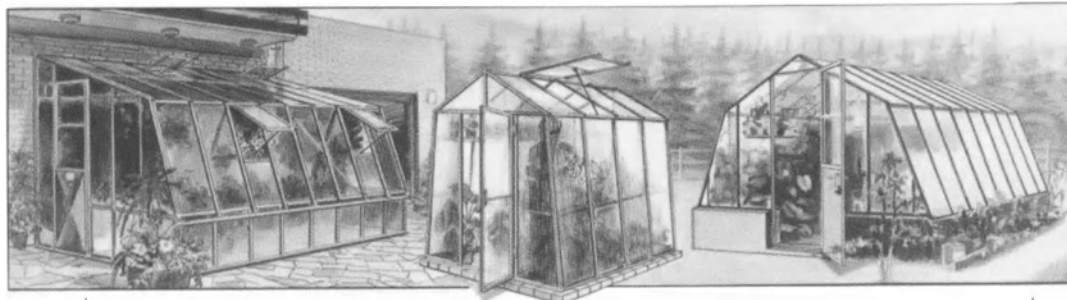
Dieses Heft wurde auf chlorfreiem Papier gedruckt.

Die drei
Erfolgreichen!

TERLINDEN®

TRANSPARENTES BAUEN

Das Original-HOBBY-Gewächshaus.



Alle Haustypen in feuerverzinkter Stahlkonstruktion. Energiesparendes Verglasungs-System. Spezial-Gartenglas oder Stegdoppelplatten.

Einfache Selbstmontage.
Großes Ausstattungsprogramm.
Bitte fordern Sie unseren HOBBY-Prospekt an!

Terlinden Abt. A1 46509 Xanten • Tel. 0 28 01/40 41 • Fax 0 28 01/ 61 64

PRINCESS
Gewächshäuser

**35 Jahre Erfahrung ist der beste
Qualitätsbeweis**

- Gewächshäuser
- Frühbeete
- Pflanzenschutzdächer

-Schwimmbadüberdachungen

T.M.K GmbH – Technologie in Metall und Kunststoffen,
Industrieparkstraße 6-8, A-8480 Mureck,
Tel: +43/3472/40404-0; Fax: DW 30
www.princess-glashausbau.at
e-mail: office@princess-glashausbau.at

Gemütliche Ferienwohnung (Nichtraucher) im Kakteenparadies

Feriengebiet südliches Ostfriesland - Auf über 200 m² zig-Tausend
Kakteen mit Schwerpunkt Mexiko und winter/frostharte Kakteen
Dosedal, I.Südwieke 257, 26817 Rhaderfehn
Tel. 04952 8776, www.dosedal-kakteen.de

**ANZEIGENSCHLUSS für KuaS 6 / 2009:
am 15. März 2009**

(Manuskripte bis spätestens
31. März) hier eintreffend.



Handelskwekerij

Ubink bv.



Spezialisiert auf Kakteen

50.000 Quadratmeter mit Sukkulenten von 5 cm bis 4 Meter.

Tag der offenen Tür

Samstag, den 6. Juni 2009
von 9.00 bis 16.00 Uhr

Mijnsherenweg 20
1433 AS Kudelstaart
(nahe bei Aalsmeer),
Niederlande
Tel. 0031297 326880
Fax. 0031297 343089

Es gibt an diesem Tag eine Sukkulentenschau, eine
Beamer-Darstellung und Verlosung, eine mexicanische
Sängerin, einen Markt von neuen und gebrauchten
Büchern und einige Abteilungen von Succulenta haben
dort ihre Pflanzenbörse.

Gewächshaus Ideen



VOSS

Rechteck-, Anlehn und Rundgewächshäuser. Selbstverständlich realisieren wir auch individuelle Sonderanfertigungen!

55268 Nieder-Olm
Gewerbegebiet II
Telefon 06136-915 20
Telefax 06136-915 291
www.voss-ideen.de
E-Mail: info@voss-ideen.de

Niedrigenergie-
gewächshäuser!



Palmen

Gewächshäuser
Gartenhäuser
Pavillons
Wintergärten

Palmen GmbH

Grüner Weg 37
52070 Aachen
Tel. (0241) 55 93 81-0
Fax (0241) 55 93 81-16
www.palmen-gmbh.de

Gratiskataloge!

Bauen Sie auf über 25 Jahre Erfahrung!

WINTER-KAKTUS

Spezialgärtnerei für winterharte Kakteen **Versand**
Echinocereus, Escobaria, Opuntia, Cyllindropuntia

Klaus Krätschmer, Raumgarten 3, 55571 Odenheim.
winter-kaktus.de info@winter-kaktus.de 06755/1486

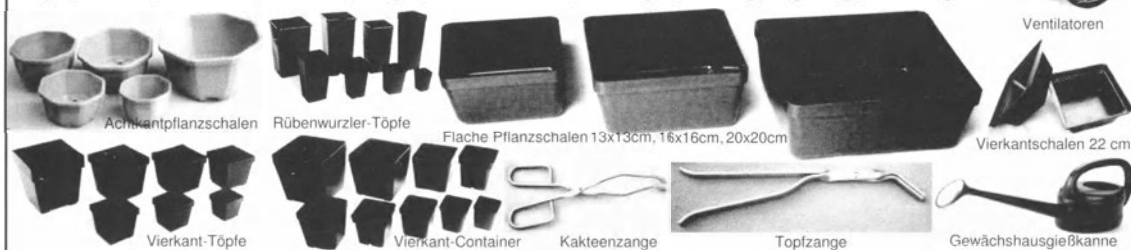
Wir übernehmen Ihre Sammlung!

Telefon 0363 73/9 29 52, Uwe nach 22.00 Uhr

Auf das Zubehör kommt es an!

Bei uns bekommen Sie Ihren gesamten Zubehörbedarf z.B.:

Töpfe, Schalen, Substrate, Etiketten, Dünger, Pflanzenschutz, Heizungen, Lüftung, Regelung, Werkzeuge



Über 400 versch. Kakteenarten, frostfeste u. winterharte Kakteen (bis -32 °C), über 250 Echinopsis-Hybriden, über 80 Kakteenarten.

Ihr Partner für Zubehör: **Georg Schwarz** www.kakteen-schwarz.de

Kakteen, Pflanzen u. Zubehör Groß- u. Einzelhandel An der Bergleite 5 D-90455 Nürnberg - Katzwang
Tel.: 0 91 22 / 7 72 70 Fax: 0 91 22 / 63 84 84 Mindestbestellsumme € 15,- Preise inkl. 19% MwSt. zuzügl. Versandkosten.
Versand ganzjährig. Kein Ladengeschäft. Direktverkauf: Di. - Do. 9 - 18⁰⁰ Uhr, nach Voranmeldung auch Fr. 9 - 18⁰⁰ Uhr und Sa. 9 - 13⁰⁰ Uhr

NEU: Haage: Kakteen von A - Z.
Neudruck der Originalausgabe, 880
S., 100+Farbf., 1.400 Zeichn., Format
240x164mm, supergünstige € 14,95

**NEU: Kawollek: Pflanzen-
vermehrung.** 2008, 336 S.,
900 Farbf., 40 Farbzeichn.,
Format 266x196mm, € 29,90

**NEU: Thomson: Melocactus. Care & Culti-
vation,** 2009, engl., 100 S., durchgehend
Farbfotos, Format 297x210mm, Vorbestell-
preis bis Ende März € 25,- (danach € 30,-)

Pilbeam: The Genus Echeveria,
2008, engl., 333 S., 474 Farbf.,
19 farb. Karten, 100 SW-Zeichn.,
Format 285x215mm, € 49,90

Versandkostenfreie Lieferung in Deutschland
ab € 50,- Warenwert. Aktuelle Buchliste kostenlos
per Mail oder gegen € 1,45 Rückporto per Post (D).

VERSANDBUCHHANDEL & ANTIQUARIAT
fon (0202) 703155 · fax (0202) 703158 · e-mail: buchversand-koepper@t-online.de
Jörg Köpper · Lockfinke 7 · D-42111 Wuppertal